



HochschülerInnenschaft
Universität für Bodenkultur

Protokoll vom 16.12.2021

2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien im WS 2021/22

Schriftführer*in: Franzis Alda Schrammel

Beschlossen in der UV vom:

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Dienstag, 16.12.2021

Beginn: 10:02 Uhr

Ort: Mineralienübungsraum U1/01, TÜWI

Nina Mathies, 1 stellvertretende Vorsitzende der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur, eröffnet die Sitzung um 10.02 Uhr.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ich stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist.

Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder

Unabhängige Fachschaftsliste BOKU		
Vor- und Nachname des*der Mandatar*in	Anwesenheit Mandatar*in	Anwesenheit Ersatzmandatar*in
NIKL Stefanie	anwesend	
PINTER Michael	anwesend	
FERRING Clara	anwesend	
PFEIFFER Jakob	anwesend	
THEURL Theodora	anwesend	

Aktionsgemeinschaft BOKU		
Vor- und Nachname des*der Mandatar*in	Anwesenheit Mandatar*in	Anwesenheit Ersatzmandatar*in
SEIRINGER Christina	abwesend	URBANEK Anna
SCHRATTENECKER Matthias	anwesend	

Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU		
Vor- und Nachname des*der Mandatar*in	Anwesenheit Mandatar*in	Anwesenheit Ersatzmandatar*in
SCHRAMMEL Franzis	anwesend	
VAVTI Dorian	anwesend	
STREINESBERGER Hannah	anwesend	

Verband sozialistischer Student*innen Österreichs BOKU		
Vor- und Nachname des*der Mandatar*in	Anwesenheit Mandatar*in	Anwesenheit Ersatzmandatar*in
MATHIES Nina	anwesend	

Anwesende Referent*innen/Sachbearbeiter*innen	
Referat	Anwesenheit
Referat für ausländische Studierende	
Referat für Bildung und Politik	
Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung	
Referat für nachhaltige Entwicklung und Globalen Süden	
Referat für individuelle Studien	
Referat für internationale Angelegenheiten	
Kulturreferat	

Queer Referat	
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Referat für Bibliothek und Archivierung	
Referat für Organisation und interne Kommunikation	KLAMMSTEINER Jonas
Referat für Sozialpolitik	
Sportreferat	
Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit	STREINESBERGER Hannah
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	

Anwesenheit der Studienvertretungen

Studienvertretung (StV)	Anwesenheit
StV Agrarwissenschaften	URBANEK Anna
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	
StV Lebensmittel- und Biotechnologie	FERRING Clara
StV Forst- und Holzwirtschaft	
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	
StV Doktorat	

Weitere Anwesende lt. Anwesenheitsliste

Funktion	Name

TOP 2 Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

ANTRAG Nr. 1: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 16.12.2021 **SCHRAMMEL** Franzis übernimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Gibt es noch Wortmeldungen? – Dorian.

VAVTI: Bei Abstimmungen Anzahl der Stimmen bitte immer erwähnen.

MATHIES: Gibt es weitere Wortmeldungen? – Nein. Dann schließe ich den TOP 2 und komme zu TOP 3.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung 16.12.2021

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung ausstehender Protokolle
5. Bericht der Vorsitzenden
6. Berichte der Referate
7. Berichte der Studienvertretungen
8. Bericht SB WÖW
9. Berichte der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der eingerichteten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
 - a. Satzungsarbeitsgruppe
 - b. Arbeitsgruppe "Verkehrsberuhigung",
 - c. Arbeitsgruppe "Vorgangsprotokoll bei Diskriminierungsfällen",
 - d. Arbeitsgruppe Ehrenamt
10. Wahl der Referent*innen
11. Entsendung in den Senat
12. Entsendungen in die Kollegialorgane des Senats (lt. §25 (8) UG 2002)
13. Entsendung in die Fachstudienarbeitsgruppen
14. Entsendung in EPICUR
15. Entsendung in ELSA
16. Entsendung in die Ethikplattform
17. Beschluss zum Jahresvoranschlag
18. Beschluss zur Satzung
19. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
20. Allfälliges

ANTRAG Nr. 2: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Tagesordnung in dieser Form angenommen wird.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Gibt es noch Wortmeldungen? – Nein. Dann schließe ich TOP 3 und komme zu TOP 4.

TOP 4 Genehmigungen der ausstehenden Protokolle

Es gibt zwei offene Protokolle:

- Protokoll vom 26.03.2021, Schriftführung Theodora Theurl
→ Das Protokoll ist fertig und wurde am 17. November 2021 an die Mandatar*innen ausgesandt.
- Protokoll vom 21.10.2021, Schriftführung Matthias Schrattenecker
→ Das Protokoll ist fertig und wurde am 2. Dezember 2021 an die Mandatar*innen ausgesandt.

MATHIES: Gibt es noch Wortmeldungen zu dem Protokoll? – Dorian.

VAVTI: Es gibt Fehler im Protokoll z.B. bei den Abstimmungsergebnissen. Ich würde vorschlagen die Protokolle zu vertagen und sie bei der nächsten Sitzung überarbeitet zu beschließen.

NIKL: Bei dem Protokoll vom 21.10.2021 gehört oben das Beschlussdatum und nicht das Datum wann die Sitzung abgehalten wurde rein.

SCHRATTENECKER: Fehler werden überarbeitet.

MATHIES: Das Protokoll der 7. Sitzung der letzten Periode wird abgestimmt. Die Abstimmung des Protokolls der 1. Sitzung dieser Periode wird auf die nächste Sitzung verschoben und die Verbesserungen noch eingearbeitet.

Deswegen stelle ich Antrag 3.

ANTRAG Nr. 3: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

das Protokoll vom 26.03.2021, Schriftführung **Theodora THEURL**, in der hier vorliegenden Form zu beschließen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Gibt es noch Wortmeldungen? – Nein. Dann schließe ich TOP 4 und wir kommen zu TOP 5.

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden

Um von den Tätigkeiten des Vorsitzteams seit der letzten UV-Sitzung zu berichten, folgt nun ein ausführlicher Bericht des Vorsitzteams.

Stefanie NIKL beginnt zu berichten.

NIKL: Tag nach der ersten UV Sitzung: Erste Sitzung der UV – Vorsitzenden Konferenz und BV.

UV – VoKo: Es ist eine Sprecherin für die UV – VoKo gewählt worden. Das wurde ich. Wenn in diesem Gremium Anträge gestellt und angenommen werden dürfen diese von der VoKo Sprecherin auf der BV Sitzung vorgestellt und zur Abstimmung eingestellt werden dürfen. In der BV Sitzung wurden zwei Anträge, die in der UV durchgegangen sind, eingebracht. Das waren der Antrag: *Gleiche Chancen von Studierenden aus Drittstaaten bei Förderungsstipendien* und der Antrag *Koordiniertes vorgehen bei der Anerkennung von außerberuflichen Qualifikationen*.

150-Jahr Feier: Treffen mit Peter Wiltsche. Es wurde sich über Literatur für die Anti-Faschismus Woche im Mai ausgetauscht. Und für das Online-Gedenkbuch für Jüdische Studierende der BOKU. Bezüglich der Umsetzung geben wir noch Input.

Treffen mit dem Veranstaltungs-Management. Miteinfest und die Festwoche für Herbst 2022 wurde besprochen. Gemeinsame Arbeit und Organisation. Referate und Studienvertretungen werden mit einbezogen. Alle werden die Möglichkeit bekommen Stände zu haben und Themenschwerpunkte zu setzen. TÜWI soll auch mit eingebunden werden. Konkretes muss noch geplant werden.

Treffen mit Frau Astrid Kleber über Auftaktveranstaltung am 31. Jänner 2022. Wird im Ilse-Wallentin Haus stattfinden. Es wird eine kleine Diskussionsrunde darüber, was BOKU-Studierende bewegt geben, wobei Nina MATHIES mit einem zweiten Studierenden am Podium sitzen wird. Zusätzlich gibt es noch einen kleinen Kurzfilm über Studierende und ihre Beweggründe, Interessen, Wünsche etc. geben. Videodreh war am 13.12.2021. 12 Studierende waren da.

Gesunden Tage der BOKU am 3. November 2021: SozRef arbeitet zusammen mit dem BGM der gesunden BOKU maßgeblich mit. Organisieren Einheiten, Workshops und Untersuchungen für Studierende. Michael und ich und der Franz Fehr (Stellvertretender Vorsitzende der Ethik Plattform) haben die gesunden Tage offiziell eröffnet.

Am selben Tag gab es ein Treffen mit BOKU4YOU. Es wurde die erstsemestrigen Beratung für das SS besprochen. Beschlossen wurde, dass wir wieder je nach Situation drei Beratungstermine pro Woche anbieten wollen wovon einer in Anwesenheit im Gregor-Mendel-Haus sein soll. Weitere Zusammenarbeit bezüglich der 150 Jahr Feierlichkeiten im April wurde besprochen. Wir werden etwas gemeinsam machen. In der gleichen Woche werden auch die Studien Informationstage sein.

Treffen mit TÜWI-Verein: Allgemeine Lage mit Corona und wie man sie unterstützen kann wurde besprochen. Über die Einbindung an der 150 Jahr Feier wurde gesprochen.

Treffen mit Vizerektorin für Finanzen: Es ging um den Neubau in der Borkowskigasse. Sie hat erläutert welche Schritte durchlaufen werden müssen und welche Abfolgen es gibt und eingehalten werden müssen. Wir werden sehen, dass wir so oft wie möglich eingebunden werden, um die Stimme der Studierenden zu vertreten.

Am Türkenschanzpark gab es Container, die geräumt werden mussten, da es einen Abbruch Bescheid von der Stadt Wien gibt. Die Räumung hat das Sportreferat gemacht. Möglicherweise werden die Container versetzt es gibt nur noch keinen Standort.

Verlängerungskabel/Steckdosenverleih: Sie meinte, dass es brandschutz- und stolpergefahrtechnisch nicht möglich ist. Auch ist es vom personellen und zeittechnischen

Aufwand nicht machbar im Moment. Es wird nach einer anderen Lösung gesucht. Bei dringendem Bedarf gibt es ein kleines Angebot an Kabeln.

InterRef Treffen mit 8 Referaten: Es soll ein monatliches Event stattfinden ein Stammtisch mit wechselndem Namen. „ÖH“ soll für den Wiedererkennungswert immer im Namen vorkommen. Am 7. Dezember hätte das erste Event stattfinden sollen. Organisiert zwischen OrgRef, SportRef und PresseRef. Hat aber nicht stattfinden können. Geplant ist es immer im TÜWI stattfinden zu lassen. Mit dem TÜWI wurde geredet und das TÜWI freut sich auch darauf.

Es wurde über mögliche Events zu den 150 Jahre BOKU Feierlichkeiten gesprochen. Teilweise wurde schon überlegt und geplant.

InterStv: Die neuesten UV-Beschlüsse, die auch für sie relevant sind, wurden besprochen und über die neuen Arbeitsgruppen informiert. Zweites InterStiv war Ende November. Studierendenvertretungen haben beschlossen, dass sie sich abstimmen wollen, wie sie Referate fördern, dass das ausgeglichen ist. Gemeinsames Event – Musik/PUB-Quiz.

Studienvertretung AW hat ein neues Logo vorgestellt und wie in der ersten Sitzung wurden die UV-Beschlüsse besprochen und die Arbeitsgruppen vorgestellt. Auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis wurde hingewiesen.

Wöchentliches Wirtschafts Jourfix: Es wurden Ausgaben, die Studienvertretungen gerne planen würden oder hohe Projektförderungen besprochen. Sitzungen finden momentan zweiwöchig statt.

Jahresabschluss. In der vergangenen Sitzung wurde der Wirtschaftsprüfer beschlossen. Wird mit Ende des Jahres abgeschlossen sein.

In der letzten Sitzung wurden neue Referent*innen gewählt, wovon zwei komplett neu in der ÖH waren. Den Beiden wurde alles gezeigt und erklärt. In der Zwischenzeit sind schon neue Sachbearbeiter*innen hinzugekommen.

Im Dezember gab es einen Vernetzungs-Call mit dem BV und dem BMBWF. Dient dazu, dass Probleme der Hochschulen informell und vertraulich platziert und besprochen werden können, ohne dass etwas nach außen dringt. Schwerpunkt lag bei Corona und dem Umgang der Hochschulen mit dem Lockdown.

Im Dezember gab es eine Uniratssitzung. Dabei haben wir berichtet, woran wir gerade arbeiten. Der Unirat hat sich vom Rektor Hasenauer offiziell verabschiedet. Neue Rektorin hat sich vorgestellt.

Am 10.12 war die zweite UV-VoKo (Es hätte auch die zweite BV-Sitzung stattfinden sollen wurde aber auf Jänner verschoben). Aktuellen Probleme wurden besprochen.

- Corona
- Notwendige Satzungsänderungen laut HSG
- Rektoratswahlen an den Hochschulen (Uni Graz, TU Wien, Uni Wien, Uni Innsbruck)
- Antrag: kostenlose Plagiatschecks für Studierende (Antrag wurde angenommen und wird im Jänner in der BV Sitzung gestellt.

Bundesweite Lösung wird angestrebt (Kostensicherheit). Bilaterale Gespräche an der BOKU, ob die Plagiatschecks der BOKU für die Mitarbeiter für Studierende ausgeweitet werden können.

EST SS: Soll (stand jetzt) am 28 Februar in Präsenz stattfinden. Planung in vollem Gange. Ein Treffen mit dem Sicherheitschef (Herr Griebel) Mitte/Ende Jänner ist geplant.

Homepage: Extended Support wird beantragt. Ende Jänner – Anfang Februar soll es ein Treffen mit der BOKU IT geben, dass wir in den Account Manager der BOKU integriert werden, da unser Account Manager veraltet ist.

Lehrveranstaltungsevaluierungen: Gespräche mit dem Vizerektorat für Lehre und dem Qualitätsmanagement wegen Konsequenzen bei negativen Evaluierungen (schwer wegen niedriger Teilnahme).

Datenerhebung, Anzahl der Prüfungstermine/Prüfungstermin Evaluierung und Statistik: Treffen mit Studiendekan Prof. Peyerl. Es wurde darüber gesprochen, wie man von einem Trial an Error System wegkommen kann. Es wurde eine Anfrage bei der IT gestellt, inwiefern Prüfungen abgerufen werden können. Das ist möglich man muss sich aber nochmal auseinandersetzen, welche abfragen genau benötigt werden etc.

MATHIES: Gibt es Fragen oder Wortmeldungen? -Nein.

Nina MATHIES beginnt zu berichten.

MATHIES: Workshop für arbeitende Studierende. Ist im Jänner oder März geplant, genaues Datum wird noch besprochen. Wird zusammen mit der Arbeiter*innen Kammer stattfinden. Ein ehemaliger UBM Student, der bei der AK arbeitet, wird den Workshop abhalten. Er ist spezialisiert in Arbeitsrecht und hat selbst Erfahrungen mit geringfügigen Anstellungen. Workshop wird in kleinerem Rahmen stattfinden. Gibt es noch mehr bedarf kann er ein weiteres Mal abgehalten werden.

150 Jahr Feier Anti Faschismusschwerpunkt. Ist für den Mai geplant. Es ist eine Broschüre geplant, die die braune Vergangenheit der BOKU thematisiert und aufarbeitet. Abriss der politischen Lage von Österreich in abgedeckten Zeitspannen soll eingebracht werden andererseits auch die Geschichte der Uni an sich und der Geschichte der Vorgängerin der ÖH also damals der Studentenschaft beschrieben werden. Es werden Interviews mit ehemaligen BOKU-Studierenden oder Lehrenden, die sich damals (80er) Antifaschistisch eingesetzt haben, geführt. Es wird ein Zeitzeug*innen Gespräch stattfinden. In der ersten Mai Woche. Die Zeitzeugin Katja Sturm Schnabel ist heute Sprachwissenschaftlerin und wurde 1942 in deutsche Lager deportiert, weil sie Slowenin ist. Sie wird über ihre Erfahrungen sprechen.

BOKU Kino in der ersten Mai Woche im TÜWI Hörsaal mit anschließender Podiumsdiskussion über die Geschichte der BOKU und Antifaschismus heute. Es wird eine Antifaschistische Doku gezeigt, welcher Film genau wird noch besprochen. Angedacht für die Diskussion sind Personen der jüdischen, österreichischen Hochschüler*innenschaft, dem Dokumentationsarchiv für österreichischen Widerstand und diverse Personen, die unterschiedliche Erfahrungen zu diesem Thema gesammelt oder inhaltliche Expertise haben.

Es wird eine Petition zur Konrad-Lorenz-Str. aufgesetzt. Wird über längeren Zeitraum laufen und im Laufe der 150 Jahr Feier gestartet werden.

Es soll dann auch dem Bürger*innenmeister von Tulln überreicht werden und Unterschriften gesammelt werden.

Befreiungsfeier Mauthausen wird im Rahmen dieses Schwerpunktes stattfinden. Wird am 15. Mai 2022 stattfinden. Unser Kontingent erfahren wir im März. Wir werden das in der UV berichten und die Plätze verteilen. Es sollen nicht nur ÖH-Mitglieder, sondern auch andere Studierende mitkommen können.

Im November bzw. im Dezember hat eine Kampagne zu 16 Tage gegen Patriarchale Gewalt stattgefunden. Wurde in Kooperation mit dem FemRef abgehalten. Teil der Kampagne war ein Video in dem Flinters von der BOKU Statements zu dem Thema gesetzt haben. Das wurde am 25 November dem Internationalen Tag gegen Patriarchale Gewalt gepostet. Darauf folgten verschiedene Postings zu den Arten von Patriarchaler Gewalt, ein Input zur Geschichte der 16 Tage, ein Input zu Täterarbeit und verschiedene Forderungen, die wichtig wären. Es hat eine Veranstaltung mit dem Verein autonomer österreichische Frauenhäuser stattgefunden mit der Eva Zenz die Öffentlichkeit Referentin vom AÖF.

Regenbogenzebrastreifen: Später wird in der Bezirksvertretungssitzung vom 18. Bezirk ein Antrag von der SPÖ und den Grünen zu einem Regenbogenzebrastreifen gestellt. Dieser soll hier vor der BOKU sein. Sollte dieser Antrag positiv abgestimmt werden, ist die Hälfte des Weges geschafft. Im besten Fall sollte auch im 19. Bezirk ein Antrag der SPÖ und den Grünen ankommen. Da die SPÖ und die Grünen im 18. eine Mehrheit haben, sollte das gut aussehen. Im 19. haben wir auch Gespräche mit der ÖVP geführt, die uns auch zugesprochen haben, diesen Antrag positiv abzustimmen. Deren Sitzung ist allerdings etwas später. Werden die Anträge positiv abgestimmt, können wir in die Umsetzungsphase gehen und mit den Bezirksvorstehungen reden, um die genaue Anbringung und die terminliche Abstimmung zu besprechen.

Steckdosen-Verleih: Der Steckdosen Verleih kann leider nicht eingerichtet werden. Die Bibliothek hat keine benötigte Befugnis von der Uni, Sachen zu verleihen/vermieten. Das FM und die Vizerektorin für Finanzen sieht darin noch große Schwierigkeiten in der Umsetzung und in rechtlichen Fragen. Wir werden uns weiterhin bemühen, alternative Lösungen zu finden.

Es hat ein Treffen mit dem Baumanagement stattgefunden. In der Borkowskigasse wird ein Neubau geplant. Den beiden Planern des Baus konnten wir unseren Input zu dem Bau mitgeben. Das waren vor allem Inputs zu *All-Gender-Toilets*, mehr Lernräumen, genügend sinnvollen Steckdosen etc.. Die Form, genauer Ort und die Ausführung des ganzen wird in Form eines Architekturwettbewerbs ausgeschrieben. Dafür muss noch das Ministerium Zustimmung geben.

Zusätzlich zu dem Neubau soll auch das Exnerhaus renoviert werden (vor allem innen). Räume sollen technisch besser ausgestattet werden, es soll Lernräume geben und die Punkte, die wir auch für den Neubau angebracht haben. Die Server der BOKU sind aktuell im Exnerhaus und sollen in das neue Gebäude umgesiedelt werden.

Am 23.11.2021 hatten wir ein Treffen mit dem Rektorat. Wir haben aktuelle Probleme bei kommissionellen Prüfungen eingebracht, haben Vorschläge gegeben, wie man die aktuellen Beihilfen an der BOKU abändern könnte (es ging vor allem um das Leistungs- und Studienabschlussstipendium). Verschiedene Probleme bei Lehrveranstaltungen (Einhaltung der Covid-Maßnahmen) wurden eingebracht. Die Thematiken werden momentan mit den zuständigen Vizerektor*innen oder mit dem Rektor selber bearbeitet.

Am 10.12.2021 hatten wir ein Treffen mit dem Studiendekan Herr Peyerl. Wir haben verschiedene Probleme bei Prüfungsterminen eingebracht. Wir haben uns mit den Studienvertretungen vernetzt und nach aktuellen Problemen gefragt, was wir dann alles einbringen konnten. Auch dort haben wir den Input zu den Beihilfen angesprochen und der Peyerl bespricht mit den Professor*innen diese Probleme und hat uns Vorschläge mitgegeben, wie die Studienvertretungen vorgehen können.

Es hat Treffen mit der Ethikplattform und dem Archivar Peter Wiltsche gegeben, vor allem zur Planung des Antifaschismus Schwerpunktes im Mai. Das hat uns geholfen, inhaltliche Expertise und Planungspunkte einzuholen.

Sozialfond: Gemeinsam mit dem Sozialreferat haben wir die Anträge zum Sozialfond bearbeitet, besprochen und beschlossen. Der Sozialfond soll in kommender Zeit mehr beworben werden, damit er noch bekannter wird, da aktuell noch Kapazitäten offen sind.

Bildungsministerium/BMWBF: Jeden Freitag um 11 Uhr findet ein Vernetzungs-Zoom-Call mit dem BMWBF statt. Mitarbeiter des BMWBF informieren zur aktuellen Corona-Situation. Beim kommenden Treffen wird über die Impfpflicht geredet, wie sich das auf die Hochschulen auswirkt und wie es rechtlich aussieht. Der neue Bildungsminister hat sich vorgestellt.

Es hat am 30.11.2021 ein Zoom-Call zu der Satzung der Universitäten mit der Bundesvertretung stattgefunden. Es ging um die Einarbeitung der Änderungen im UG. Weitere Treffen sind geplant, bis alle Änderungen in der Satzung umgesetzt sind.

Es hat ein Jourfix mit dem FM am 13.12.2021 stattgefunden. Es wurde über Menstruationsartikel geredet. Sie haben uns eine Liste mitgegeben, wo die Anbringungen fehlen oder nicht gut angebracht sind. Die Fehler werden behoben und vom FemRef erstmalig befüllt. Wir hoffen,

dass die Reinigungskräfte das dann regelmäßig befüllen können. Frau Koppensteiner klärt noch ab wie das funktionieren kann.

Bericht zur Barrierefreien BOKU: Beide Berichte (Muthgasse und Türkenschanzpark) liegen in Vollständigkeit der Frau Koppensteiner vor. Sie werden sich im kommenden Jahr dem Thema widmen. Standortübergreifend (auch Tulln) wird versucht, die Standorte Barrierefrei zu gestalten.

Insektenhotels: Wir wissen, wo wir diese aufstellen möchten. Nur in der Türkenschanze ist der Standort noch nicht klar. Das FM wird dem Nachgehen. Haben auch über die Steckdosenverteiler und den Verleih der Verlängerungskabel gesprochen und diskutiert.

Über die Automatische Türe beim TÜWI wurde gesprochen. Diese ist momentan ohne Karte nicht zu öffnen. Es gibt einen Euro-Key für Studierende, die einen Barrierefreien Zugang benötigen. Eine Problematik besteht aber noch für BOKU fremde Personen, die keinen Chip haben.

Projekt TÜWI-Terrasse wird im Frühjahr starten. Die Terrasse wird neu bepflanzt. Hierfür wollen wir die Studienvertretung LaPla miteinbeziehen.

Gestern ist ein offener Brief zum Thema Covid-19 online gegangen. An dem Brief haben wir zusammen mit der ÖH Uni Wien, den jüdischen österreichischen Hochschüler*innen, der Studienvertretung Edi Powi und der Fakultätsvertretung für Sozialwissenschaften der Uni Wien. Der Brief richtet sich gegen die Corona verharmlosende Ringvorlesung, die aktuell noch immer an der TU, der Uni Wien und auch an der BOKU stattfindet. Wir stellen uns ganz klar gegen die Inhalte, die in dieser Ringvorlesung gesprochen werden. Wir fordern die Universität auf diese Vorlesung zu unterbinden. Vom Rektorat gibt es schon Zustimmung.

Es gab diesen Montag ein Jourfix mit dem Vizerektor Herr Mannsberger. Es wurden aktuell nstehende Probleme mit Professor*innen angesprochen. Wir haben darüber geredet, wie die Studierenden Tickets verbessert werden können. Vor allem für jene, die regelmäßig nach Tulln pendeln.

Gibt es zu meinem Teil des Berichts noch Fragen? – Hannah Streinesberger bitte.

STREINESBERGER: Bezüglich der Steckdosen. Welche Lösung sehen das FM bzw. die Vizerektorin für Finanzen für das Problem?

MATHIES: Eine konkrete Lösung hat es von Ihnen nicht gegeben. Deren Lösungsansatz ist es, dass es auch andere Lernplätze mit Steckdosen gibt, was natürlich keine zufriedenstellende Antwort ist. Wir werden weiterhin versuchen eine Lösung zu finden. -Dorian bitte.

VAVTI: Sind im neuen Gebäude ÖH-Räumlichkeiten geplant?

MATHIES: Aktuell nicht geplant.

VAVTI: Ist die ÖH in die Planung des Gebäudes mit eingebunden?

MATHIES: Ja, in die weitere Planung des Gebäudes sind wir eingebunden. Was sich in dem Gebäude befinden wird sind Seminarräume, Labore, Serverraum, Lernräume, Büro Räumlichkeiten.

Keine Fragen mehr.

Michael PINTER beginnt zu berichten.

PINTER: InterStiv Seminar vom 22. Bis 24 Oktober. Wir haben als Vorsitzteam das fleißige OrgRef mit der Planung und Organisation unterstützt. Das Seminar hat im Lehrforst Rosalia stattgefunden. Die Schulung war dazu gedacht, dass die Studienvertretungen mit Semesterbeginn fit für ihre Arbeit werden. Sie haben die rechtlichen Grundlagen ihrer Vertretungsarbeit vermittelt bekommen.

Nachhaltigkeitstag am 27.10.2021. Das RUN hat einen Vortrag organisiert und am Abend war die Veranstaltung mit dem Bundespräsidenten. Stefanie hat die Podiumsdiskussion moderiert und in Vertretung für das Run durfte ich den FootPrint Award überreichen.

Austausch Forum des Senats hat am 03.11 stattgefunden. Ein Vernetzungstreffen mit den einzelnen Fachstudienarbeitsgruppen Senat Stupa und Senat.

Kurz darauf waren am 11 und am 19.11 Ersti Krisenstäbe. Dort sind die jetzt gültigen Maßnahmen beschlossen worden. FFP2 Maskenpflicht, 2,5G. Wir haben uns für Planbarkeit und Sicherheit der Studierenden eingesetzt. Wir haben gefordert, das Hybride Lehre mehr forciert werden soll. Wegen guter Kommunikation gab es am Sonntag ein Vernetzungstreffen mit den Studienvertretungen und Referaten, wo die Maßnahmen und Infos weitergegeben wurden.

Treffen mit der Stab Stelle QM am 17 November. Es war ein Kennenlernen und ein Besprechen der Evaluierungen. Gestern hat es ein Follow Up Emailverkehr gegeben mit der Frau Wagner von der Stab Stelle QM. Sie hat uns ein Plakat zur Bewerbung geschickt und uns gebeten, ob sie mit der Evaluierung in das ÖH-Magazin kommen können. Wir haben die Lange Nacht des Evaluierens besprochen. Es wird ein Follow Up treffen nach dem Evaluierungszeitraum geben.

Newsletter hat es am 30.11 wieder gegeben. Es wurden die aktuellen Covid Infos genannt. Es gab einen Abschnitt zu den Zugangsbeschränkungen, die dort kritisiert worden sind. Es gab einen Informationsabsatz zur letzten UV-Sitzung, einen Projekte Corner und ein ÖH Sucht also aktuelle Ausschreibungen. Es gab einige Bewerbungen und Rückfragen zu dem Newsletter. Es gab zwei Referats Jourfix. Beim Bipol Jourfix wurden aktuelle Probleme von Studierenden, die genannten kommissionellen Prüfungen angesprochen. Das Bipol hat eine Schulung für die Studienvertretungen gegeben. Auch bezüglich der Satzung bzw. UG Novelle und wie dies eingearbeitet werden kann wurde geredet.

OrgRef: Es hat eine größere Besprechung bezüglich Winterfeier gegeben, die leider abgesagt werden musste. Geplant jetzt im nächsten Semester wie auch die Mental Health Week. Epico und Elsa Hearings wurden organisiert bzw. ausgeschrieben. Es hat zwei Bewerber*innen für das InterNats gegeben und drei für Epico und drei für Elsa. Die Auswahl der Vorgeschlagenen folgt in Absprache der Anwesenden aufgrund des Eindrucks während der Hearings.

Ein neuer Punkt: Gremien Vernetzung. Zur besseren Vernetzung und Zusammenarbeit sind jetzt regelmäßige Treffen der einzelnen Gremien ungefähr monatlich geplant. Das Projekt Verbesserung der Studierbarkeit soll im Vordergrund stehen. Es sind alle Gremien in die studierende entsandt werden vor allem AKGL Senat, Senat Stuko und die Fachstudien Arbeitsgruppen eingeladen. Konzepte sollen ausgetauscht, Problemfälle gesammelt und Lösungen gemeinsam ausgearbeitet werden. Auch die Unterlagen der Arbeitsgruppe Modularisierung aus der letzten Periode werden mit eingearbeitet. Das erste Treffen findet am 21.12. statt. Die Einladung ging über den InterGremien Verteiler.

Atenschutztag: Das Vorsitzteam unterstützt das RUN. Unterstützt vor allem bei der Raumreservierung, bei der Kooperation mit der Vetmed und bei der Podiumsdiskussion.

Es hat eine ÖH Gremien Schulung am 25.11 gegeben. Vor allem für Fachstudien Arbeitsgruppen und Studienvertretungen. Es gab einen Fehler in der Medienliste deshalb ist die Einladung nicht über den Inter Gremienverteiler gelaufen. Aber es waren 15 Teilnehmer*innen anwesend. Sie ist aufgezeichnet und den Studis zur Verfügung gestellt worden. Behandelt wurden Rhetorik, Verhandlungstechniken, Vorbereitung auf Gremiensitzungen, Gremienstrukturen an der BOKU. Fokus lag auf Berufungskommissionen und die Fachstudienarbeitsgruppen.

Antrag Zugangsbeschränkungen: Im Newsletter gab es einen eigenen Absatz zu den Zugangsbeschränkungen. Diese werden dort kritisiert. Gemeinsam mit dem Bipol sollen noch Infoposts ausgearbeitet werden.

Antrag Lobau: Gemeinsam mit dem Run wurde die Stellungnahme in einem offenen Brief umformuliert. Der ist auf der Webseite ÖH-BOKU veröffentlicht worden. Auf Social Media hat es vom RUN Posts gegeben. Der Brief ist auch an den Klimastadtrat Czernohorszky und das Kabinett der Klimaministerin Gewessler versandt worden.

Antrag Hokusfokus: Im Rahmen der Corona-LV haben Corona und Klimawandel multidisziplinäre Herausforderungen. Es wurde vom Rektorat gefordert, sich mit nicht wissenschaftlichen Inhalten von Lehrveranstaltungen auseinanderzusetzen und ein Einschreiten bei unwissenschaftlichen Inhalten gefordert. Auch der Studiendekan wurde einbezogen.

MATHIES: Gibt es Fragen? – Hannah

STREINESBERGER: Die ÖH-BOKU hat eh keinen Brief von der Stadt Wien bezüglich der Lobau bekommen, oder?

PINTER: Bis jetzt noch nicht.

MATHIES: Gibt es sonst noch Fragen zum Bericht? -Dorian bitte.

VAVTI: Newsletter vielleicht auch auf der Homepage und im Blog vermarktet. Dass die immer findbar und übersichtlich sind. Und in der Satzung stand, dass auf Gender gerechte Sprache in allen Dokumenten geachtet werden soll. Dann wäre es gut, wenn wir die Protokolle anpassen.

MATHIES: Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Dann schließe ich TOP5 und wir kommen zu TOP6.

TOP 6 Berichte der Referate

MATHIES: Wir haben die Referate gebeten zu dieser UV-Sitzung die Berichte schriftlich einzubringen.

Die schriftlich eingegangenen Berichte sind auf BokuLearn hochgeladen. Hochgeladen sind die Berichte folgender Referate.

- Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsreferat
- Referat für Nachhaltige Entwicklung und der globale Süden
- Kulturreferat
- Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung
- Referat für individuelle Studien
- Referat für Internationale Angelegenheiten
- Referat für Bibliothek und Archivierung
- Queerreferat
- Referat für Ausländische Studierende
- Sozialreferat
- Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit
- Sportreferat
- Referat für Bildungspolitik

Gibt es zu diesen Berichten Fragen oder Wortmeldungen? -Thea bitte.

THEURL: Bei dem Bericht vom Sportref ist nur der halbe Bericht online.

MATHIES: Das werden wir machen da ist uns ein Fehler unterlaufen.

Der einzige Bericht, der in dieser Sitzung der Persönlich vorgetragen wird, ist vom OrgRef.

Zum Berichten darf ich nun das anwesende Referat bitten:

Anwesende Referent*innen berichten.

Bericht des Referates Referat für Organisation und interne Kommunikation, vorgestellt durch KLAMMSTEINER, Jonas:

KLAMMSTEINER: Wir haben das InterStiv Seminar organisiert. Vom 22 bis zum 24 Oktober. Leider waren zwei Studienvertretungen vollständig nicht dabei. Wir haben mit der Planung für das Winterfest gestartet. Das kann Corona bedingt leider nicht stattfinden. Aber wir überlegen uns etwas Richtung Frühlingfest.

Am 10 Dezember haben wir einen online Spieleabend organisiert.

Wir haben mit der Planung der dritten Mentalhealth-Week begonnen. Das Planen wir zusammen mit dem Sportreferat und dem Sozialreferat. Das erste Interne Meeting hatten wir schon. Wir haben Ideen gesammelt und Professoren angeschrieben. Am 20.12 haben wir unser

nächstes Treffen auch mit dem Vorsitz und dem Wirtschaftsreferat. Falls jemand informiert werden will, können wir gerne das Protokoll über den ÖH-Talk versenden.

MATHIES: Hat jemand noch Fragen? -Nein.

Gibt es sonstige Wortmeldungen zu diesem TOP 6 und übergebe die Sitzungsleitung Stefanie Nikl und die Redner*innen Liste übernimmt Michael Pinter.

NIKL: Dann kommen wir zum TOP 7.

TOP 7 Berichte der Studienvertretungen

Die schriftlich eingegangenen Berichte sind auf BokuLearn hochgeladen.

Zum Berichten darf ich nun die anwesenden Studienvertretungen bitten.

Anwesende Studienvertretungen berichten.

Bericht der Studienvertretung AW, vorgestellt durch Anna URBANEK:

URBANEK: Wir haben einen Stammtisch organisiert. Wir haben ein neues Logo. Im Jänner ist geplant, dass wir unsere Pulli bestellen, und die werden wir Verlose bzw. verschenken an Leute, die bei der Umsetzung helfen. Corona bedingt mussten wir unsere Exkursion zur AgrarTechnika absagen müssen. Im SS planen wir viele Exkursionen und Fortbildungen. Mailedienst wurde weitergeführt und online Sprechstunden abgehalten. Probleme gab es nur wegen den Corona-Maßnahmen, weil sich studierende und Professor*innen alle nicht so genau auskannten. Hat noch jemand fragen?

NIKL: Danke für den Bericht. Der Bericht von der Studienvertretung LBT ist schriftlich eingegangen wollt ihr noch zusätzlich berichten oder belasst ihr es dabei? Ok dann belassen wir es dabei.

Das wars dann zu den Berichten der Studienvertretungen. Gibt's noch Wortmeldungen oder Fragen zu diesem TOP. Gute dann schließe ich hiermit TOP 7 und komme zu TOP 8.

TOP 8 Bericht der Sachbearbeiter*innen für Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft

NIKL: Der Bericht der Sachbearbeiter*innen für Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft ist schriftlich ergangen und auf BokuLearn hochgeladen.

Gibt es dazu Fragen?

Gut gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich TOP 8.

TOP 9 Bericht der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der eingereichten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung

Wir haben die von der UV entsandeten Mitglieder aus den Gremien eingeladen, in der heutigen UV-Sitzung zu berichten. Der Bericht aus dem Senat und aus den Arbeitsgruppen Ehrenamt, Vorgangsprotokoll und Verkehrsberuhigung liegen schriftlich vor und sind im BokuLearn Kurs abgelegt.

Gibt es zu diesen schriftlich eingelangten Berichten Fragen? -Nein.

Dann würde ich die Satzungsarbeitsgruppe bitten zu berichten.

Anwesende entsandte Studierende berichten.

Bericht der Satzungsarbeitsgruppe, vorgestellt durch Stefanie NIKL:

NIKL: Das erste Treffen hat stattgefunden. Wir haben beschlossen, wie wir zusammenarbeiten wollen. Es waren von allen Fraktionen Personen anwesend. Wir sind durchgegangen: Welche Änderungen müssen wir machen, z.B. die Funktionsgebühren, welche Wünsche gibt es von den unterschiedlichen Fraktionen. Verschiedene Infos die noch offenstehen werden eingeholt. Zum Beispiel vom BMWBF bezüglich der Gesetzesauslegung und andererseits ob andere Hochschüler*innenschaften ggfl. ihre Satzung schon überarbeitet haben, dass wir da etwas zum Mitschauen haben. Es wurde die zweite Einladung zur Sitzung der Satzungsarbeitsgruppe ausgeschickt. Diese wird Mitte Jänner online stattfinden.

Gibt es dazu Fragen? -Nein

Möchte die Arbeitsgruppe für Verkehrsberuhigung zusätzlich noch in Präsenz berichten? -Nein.

Gibt es zu dem TOP noch Wortmeldungen? -Nein.

Dann schließe ich TOP 9. Und öffne TOP10.

TOP 10 Wahl der Referent*innen

Es sind einige Referent*innen zurückgetreten. Deshalb steht heute die Wahl der*des Referent*in bei dem Referat für internationale Angelegenheiten, dem Queerreferat und dem Referat für Sozialpolitik.

Die Ausschreibungen fanden wieder öffentlich statt via der Homepage, Instagram und Facebook. Die minimale Dauer der Ausschreibung war überall 14 Tage. Die Öffentlichen Hearings fanden für das Referat für internationale Angelegenheiten am 23. November und für die beiden anderen Referate am 15.12.2021 statt, zu denen die Mandatar*innen eingeladen worden sind. An dieser Stelle ein Danke an die Mandatar*innen für die Teilnahme.

Bei dem Referat für internationale Angelegenheiten gab es zwei Bewerbungen. Hier würden wir als Vorsitzteam Lukas Grinzinger vorschlagen. Bei den beiden anderen Referaten gab es jeweils nur eine Bewerbung.

Ihr findet auf BOKUlearn die Vorschläge des Vorsitzteams und ich lese sie kurz vor:

Referat	Vorschlag der Vorsitzenden
Referat für Sozialpolitik	Wei GUO
Referat für internationale Angelegenheiten	Lukas GINZINGER
Queerreferat	Alona TYURINA

Ich erkläre kurz den Wahlvorgang:

Es wird geheim gewählt - es gibt 3 getrennte Wahlen, also 3 Stimmzettel. Auf den Stimmzetteln findet sich das Referat, der Vorschlag der Vorsitzenden und der ÖH BOKU Stempel. Ihr könnt mit JA oder NAME der Person, die auf dem Vorschlag steht bzw. dem Vor- und/oder Nachnamen der zweiten Bewerber*in beim Referat für internationale Angelegenheiten (Yanisse Basauri Torres). Alles andere wird als ungültig gewertet. Es gibt keine Enthaltungen.

Ich rufe jede Mandatar*in einzeln auf und er*sie bekommt dieses 3er-Packerl und wählt alle Referent*innen. In der Wahlkabine hängt ein Zettel mit den Namen der Bewerber*innen bei den jeweiligen Referaten. Nehmt euch die Zeit, die ihr braucht, faltet bitte alle Zettel einzeln, gebt die Büroklammer NICHT wieder drauf und werft sie dann in die Wahlurne. Anschließend sortiert die Wahlkommission die Wahlzettel nach Referat und zählt danach die Stimmen. Gibt es dazu Fragen?

Dankeschön, dann benötigen wir eine Wahlkommission bestehend aus je einer Person pro Fraktion, die die Stimmzettel auszählt. Wer macht das pro Fraktion?

Wahlkommission wird eingerichtet.

Fraktion	Mandatar*in in der Wahlkommission
Fachschaftsliste BOKU	Jakob PFEIFFER
Bagru*GRAS*BOKU	Dorian VAVTI
AktionsGemeinschaft BOKU	Anna URBANEK
Verband Sozialistischer Student*innen BOKU	Nina MATHIES

NIKL: Bitte vorkommen und überprüfen, ob die Urne leer ist.

FERRING: Urne ist leer.

NIKL: Perfekt. Nun kann sich die Wahlkommission setzen, bis es zur Auszählung kommt. Die Mandatar*innen werden nach der Anwesenheitsliste zur Wahl aufgerufen.

Wir beginnen mit der unabhängigen Fachschaftsliste mit Stefanie NIKL.

Als nächstes kommt bitte Michael PINTER. In Vorbereitung Clara FERRING.

Als nächstes kommt Clara FERRING zur Wahl und in Vorbereitung Jakob PFEIFFER.

Jakob PFEIFFER darf jetzt wählen und in Vorbereitung Theodora THEURL.

Theodora THEURL darf gerne in die Wahlkabine gehen.

Als nächstes kommt von der Bagru*GRAS*Boku Franzis SCHRAMMEL.

Franzis SCHRAMMEL kann gerne in die Wahlkabine gehen. In Vorbereitung Dorian VAVTI.

Dorian VAVTI darf nun in die Wahlkabine gehen. In Vorbereitung Hannah STREINESBERGER.

Hannah STREINESBERGER darf nun bitte in die Wahlkabine gehen. In Vorbereitung von der AG Boku Anna URBANEK.

Anna darf nun in die Wahlkabine. In Vorbereitung bitte Matthias SCHRATTENECKER.

Matthias kann nun zur Wahl. In Vorbereitung vom Verband Sozialistischer Student*innen BOKU Nina MATHIES.

Nina bitte in die Wahlkabine.

Die Wahl ist vollendet. Ich würde die Wahlkommission bitten vorzugehen und auszuzählen. Nun würde ich eine Pause für 15 Minuten vorschlagen. Es ist 11:22 Uhr und die Sitzung wird um 11:37Uhr vorgeführt.

NIKL: Die Sitzung wird wieder aufgenommen. Ich würde die Wahlkommission, die während der Pause die Wahlzettel durchgezählt hat, bitten das Ergebnis zu verkünden. Beginnend mit dem Referat für Sozialpolitik.

MATHIES: Im Referat für Sozialpolitik gab es 11 abgegebene Stimmen, davon 11 gültige. 11 Pro für Wei GUO und keine ungültigen Stimmen.

NIKL: Das ist mit 11 Stimmen einstimmig und auch die Mehrheit. Da Wei GUO nicht anwesend ist, wird sie über Ihre Wahl in Kenntnis gesetzt. Falls Sie diese annimmt, werden die Mandatar*innen ebenfalls per Mail informiert. Nun kommen wir zum Referat für internationale Angelegenheiten.

MATHIES: Es gab 11 abgegebene Stimmen, davon 10 gültige Stimmen. 10 Pro Stimmen für Lukas GINZINGER und eine ungültige Stimme.

NIKL: Gut. Das ist mit 10 Stimmen ebenfalls die Mehrheit. Da Lukas GINZINGER nicht anwesend ist, wird auch er per Mail über seine Wahl informiert. Mit seiner Zustimmung wird auch hier wieder die Mandatar*innen per Mail darüber informiert. Dann kommen wir bitte zum Letzten Referat, dem Queer Referat.

MATHIES: Im Queer Referat gab es 11 abgegebene Stimmen und davon 11 gültige Stimmen, 11 Pro Stimmen für Alona TYURINA und keine ungültigen Stimmen.

NIKL: Alona TYURINA ist ebenfalls nicht anwesend. Sie wird per Mail über Ihre Wahl in Kenntnis gesetzt. Die Mandatar*innen werden anschließend per Mail darüber informiert, ob sie diese Wahl angenommen hat oder nicht.

Wahlergebnis:

Referat	Personen	Pro	Ungültig	Über Wahlergebnis...
Referat für Sozialpolitik	Wei Guo	11	0	Wird in Kenntnis gesetzt
Queer Referat	Alona Tyurina	11	0	Wird in Kenntnis gesetzt

Referat für internationale Angelegenheiten	Lukas Ginzinger	10	1	Wird in Kenntnis gesetzt
	Yanisse Basauri Torres	0	0	Wird in Kenntnis gesetzt

NIKL: Gibt es zur Wahl noch Wortmeldungen? Gut vielen Dank, dann schlieÙe ich den TOP 10 und übergebe die Sitzungsleitung an Michael PINTER und die Redner*innen Liste übernimmt damit Stefanie NIKL.

TOP 11 Entsendung in den Senat

Bei der FL ändert sich etwas an den Senatsentsendungen:

Kyrill SATTLBERGER tritt als Ersatzmitglied mit ständigem Anwesenheitsrecht zurück. Timon KALCHMAYR wird als Ersatzmitglied mit ständigem Anwesenheitsrecht nachnominiert.

Außerdem hat sie ein Ersatzmitglied nominiert: Julian FRÄNKEL

PINTER: Gibt es bei anderen Fraktionen Änderungen? Dorian, bitte.

VAVTI: Ja bei uns ändert sich das Ersatzmitglied ohne Anwesenheitsrecht. Mai tritt zurück und Marion Möstl wird als neues Mitglied aufgenommen.

PINTER: Vielen Dank. Gibt es bei den weiteren Fraktionen Änderungswünsche? Nein. Über die Senatsentsendung wird als Gesamtvorschlag abgestimmt, also stelle ich Antrag 4.

ANTRAG Nr. 4: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen von der ÖH BOKU in den Senat entsandt werden:

Als Hauptmitglieder: Charlotte VOIGT (FL) // Jürgen RIEGER (FL)

Daniel DOUBLIER (bagru*GRAS) // Stefan EBNER (AG)

Als Ersatzmitglieder mit ständigem Anwesenheitsrecht:

Timon KALCHMAYR (FL) // Martina WINTER (FL)

Dorian VAVTI (bagru*GRAS)

Als weitere Ersatzmitglieder:

Julian FRÄNKEL (FL) // Annika HARTMANN (bagru*GRAS) Christina FRIESENECKER (AG)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Damit schließe ich TOP 11.

TOP 12 Entsendung in die Kollegialorgane des Senats (lt. §25 (8) UG 2002)

Es geht um Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen. Die Entsendungsvorschläge kommen von den Studienvertretungen und werden nun in der UV beschlossen. Über die Entsendung in die Kollegialorgane wird als Gesamtvorschlag abgestimmt.

HABILITATIONSKOMMISSIONEN

Aus dringlichen Gründen, um das studentische Mitspracherecht in der Kommission zu wahren, wurde bereits in folgende Habilitationskommissionen entsandt:

Geodynamics and Natural Hazards (Fischer)

Hauptmitglied: Verena HABRINGER

Ein Ersatzmitglied wird zu diesem Zeitpunkt nicht nominiert.

Noch abgestimmt werden muss:

Holzoberflächentechnologie (Grüll)

Hauptmitglied: Benedikt Michael KÖFLER

Ersatzmitglied: Dominique Aida EL-BAHNASY

Bodenkunde (Oberger)

Hauptmitglied: Eva MANENREITER

Ersatzmitglied: Christoph BRANDER

Umweltökologie und Umweltsoziologie (Mitter)

Hauptmitglied: Anna Elisabeth GERSTENBAUER

Ersatzmitglied: Verena BRUCKSCHWAIGER

PINTER: Gibt es hierzu noch Wortmeldungen? Nein. Dann stelle ich den folgenden Antrag.

ANTRAG Nr. 5: PINTER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen von der ÖH BOKU in folgende Habilitationskommissionen entsandt werden:

Habilitationskommission: Geodynamics and Natural Hazards (Fischer)

Hauptmitglied: Verena HABRINGER

Habilitationskommission: Holzoberflächentechnologie (Grüll)

Hauptmitglied: Benedikt Michael KÖFLER

Ersatzmitglied: Dominique Aida EL-BAHNASY

Bodenkunde (Oberger)

Hauptmitglied: Eva MANENREITER

Ersatzmitglied: Christoph BRANDER

Umweltökologie und Umweltsoziologie (Mitter)

Hauptmitglied: Anna Elisabeth GERSTENBAUER

Ersatzmitglied: Verena BRUCKSCHWAIGER

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Gibt es zu dem TOP noch Wortmeldungen? Ja, Anna bitte.

URBANEK: Es könnte falsch stehen. Christoph müsste mit Nachnamen BRANDNER heißen.

PINTER: Danke für die Berichtigung. Es wird richtig übermittelt werden. Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließe ich TOP 12.

TOP 13 Entsendung in die Fachstudienarbeitsgruppen

Bei den Mitgliedern der Fachstudienarbeitsgruppen kam es zu gewissen Änderungen bei der Studienvertretung KTWW, AW und LBT. Diese müssen neu entsandt werden.

PINTER: Dies wird wieder als Gesamtvorschlag abgestimmt. Daher stelle ich Antrag Nr. 6:

ANTRAG Nr. 6: PINTER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannten Fachstudien-Arbeitsgruppen als studentische Mitglieder entsendet werden.

Studienvertretung	Mitglied	Ersatzmitglied
KTWW		
	Greta KOLB	Anna TICHATSCHEK
	Alex PLASSNER	Matthias MITTERBÖCK
	Quirin KÖNIGBAUER	Jakob PFEIFFER
	Carina GASSEBNER	Ina KAINDL
	Benjamin PIPPICH	Timo HILGER
		Florian RUMERSTORFER
AW		
	Helena LACKENBERGER	Julia DITTINGER
	Christof OTT	Alfred MAYER
	Theodora THEURL	Florentine KRANZLER
	Christina SEIRINGER	Felix OBERHOLLENZER
	Daniel GLANZER	Nikolaus SCHLÖGEL
	Clemens WIELTSCH	
LBT		
	Michael Pinter BSc	Clara Ferring
	Marlene Braunauer BSc	Kira Markowitsch
	Emil Gerger BSc	Karoline Reznar
	Felix Batrina	Alex Weger
	Lena Panholzer BSc	Sami Elyas

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Gibt es noch Wortmeldungen zu diesem TOP? Keine, dann schließe ich damit TOP 13.

TOP 14 Entsendung in EPICUR

Bei der FL BOKU ist **Sarah Gangl** als Student Board Member zurückgetreten. Als neuer Student Board Member wird **Johannes Schützenhofer** nominiert.

Bei der bagru*GRAS*BOKU ist **Johannes Schützenhofer** als Student Board Member zurückgetreten. Als neues Student Board Member wird **Aleksandra Weronika Wronska** nominiert.

PINTER: Wenn es keine Wortmeldungen gibt, stelle ich den folgenden Antrag.

ANTRAG Nr. 7: PINTER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen als Vertreter*innen der ÖH BOKU in das Student Board von EPICUR entsandt werden:

FL: Johannes SCHÜTZENHOFER

Bagru*GRAS: Aleksandra Weronika WRONSKA

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

PINTER: Gibt es noch Wortmeldungen? Nein, dann schließe ich TOP 14.

TOP 15 Entsendung in ELSA

Bei der FL BOKU ist **Sarah Sperrer** als Vertreterin der ÖH BOKU in ELSA zurückgetreten. Als neue Vertreterin in ELSA wird **Hannah Riegler** nominiert.

PINTER: Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

ANTRAG Nr. 8: PINTER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass Hannah RIEGLER (FL) als Vertreterin der ÖH BOKU in ELSA entsandt wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Gibt es noch Wortmeldungen? Nein, dann schließe ich damit TOP 15 und eröffne TOP 16.

TOP 16 Entsendung in die Ethikplattform

Bei der FL BOKU ist **Maja Kranner** als Ersatzmitglied zurückgetreten. Als neues Ersatzmitglied wird **Clara Ferring** nominiert.

PINTER: Ich bringe folgenden Antrag zur Abstimmung.

ANTRAG Nr. 9: PINTER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen als Vertreter*innen der ÖH BOKU in die Ethikplattform entsandt werden:

Hauptmitglieder: Jürgen RIEGER (FL) // Daniel DOUBLIER (bagru*GRAS)

Ersatzmitglieder: Clara Ferring (FL) // Franzis SCHRAMMEL (bagru*GRAS)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Gibt es noch Wortmeldungen? Keine, dann schließe ich damit TOP 16 und übergebe die Sitzungsleitung an Stefanie NIKL und die Redner*innen Liste Nina MATHIES.

TOP 17 Beschluss zum Jahresvoranschlag

Die Unterlagen zum Beschluss zum Jahresvoranschlag wurden nicht ordnungsgemäß zugestellt, weshalb es unter diesem Tagesordnungspunkt nichts zu beschließen gibt.

NIKL: Dieser TOP würde dann zur nächsten ordentliche UV Sitzung im Sommersemester verlegt werden. Gibt es dazu Wortmeldungen? Ja, bitte.

SCHRATTENECKER: Ist bekannt, wieso genau der Beschluss nicht stattfinden kann?

NIKL: Genaueres wurde per E-Mail ausgeschickt, die Unterlagen wurden nicht ordnungsgemäß zugestellt. Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Ja, Dorian.

VAVTI: Wie kommt es das 50 Tausend Euro Rücklagen abgebaut werden müssen?

NIKL: Dabei handelt es sich nur um die Hochrechnung des Jahresvoranschlages von 01.07.21 bis 31.06.22. Die genauen Ausgaben für dieses Wirtschaftsjahr sind damit noch nicht festgelegt. Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Nein, dann schließe ich damit TOP 17 und wir kommen somit zu TOP 18.

TOP 18 Beschluss zur Satzung

Die Unterlagen zum Beschluss zur Satzung wurden nicht ordnungsgemäß zugestellt, weshalb es unter diesem Tagesordnungspunkt nichts zu beschließen gibt.

NIKL: Es handelt sich nicht um den Beschluss der abgeänderten Satzung aus der Satzungsarbeitsgruppe, sondern da in der letzten UV Sitzung die Zuordnung neuer Studien

zu den Studienvertretungen beschlossen wurden, um die Ergänzung dieser. Dieser TOP wird voraussichtlich im März nachgeholt. Gibt es dazu noch Wortmeldungen? Nein, gut dann wird TOP 18 geschlossen. Ich schlage vor, dass für die Mittagspause eine Sitzungsunterbrechung bis 12:30 Uhr gemacht wird und dann mit TOP 19 fortgesetzt wird. Es ist 11:54 Uhr.

Es ist 12:30Uhr. Nun nehmen wir die Sitzung wieder auf und beginnen mit TOP 19.

TOP 19 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

NIKL: Hier starten wir mit den Anträgen in alphabetischer Reihenfolge, wobei gemeinsame Anträge vorgereicht werden. Ich bitte die FL um Vorstellung des Antrags zwischen FL und VSStÖ.

Antrag „Wir sind gespannt, Herr Polaschek“ wird vorgestellt durch Clara FERRING von FL.

FERRING: Wir ziehen den Antrag zurück und stellen einen Neuen mit der VSStÖ und der bagru *Gras* Boku.

Wir sind gespannt Herr Polaschek. Die erste Dezemberwoche hat Österreich innenpolitisch auf den Kopf gestellt. Neben einem Wechsel an der Regierungsspitze, im Finanzministerium, dem Außen- und Innenministerium und dem Staatssekretariat, wurden auch im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Köpfe ausgetauscht. Nach dem Exminister hatte man fast 3,5 Jahre lang die Studierenden Stimmen überhört, im Pandemiemanagement versagt und Novellen vergeigt. Nun übernimmt Martin Polaschek, der Vorrektor der Uni Graz, die Geschäfte im Bildungsministerium. In diversen Medien werden ihm hohe Erwartungen zugesprochen. Auch wir wollen dem neuen Minister eine Chance geben sein Können unter Beweis zu stellen, die Baustellen zu beseitigen die Faßmann hinterlassen hat. Zu Beginn seiner Amtszeit hat Bildungsminister Polaschek ein Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung erhalten, indem er ins Gedächtnis gerufen bekommen hat, was es braucht, um unsere Hochschulen zu einem offenen und inklusiven Ort für alle zu machen. Dieser Forderungskatalog soll auch von der ÖH Boku mitgetragen und unterstützt werden. Denn ein Bildungsminister, der sich wirklich für Bildung schert, stellt sich hinter den freien und offenen Hochschulzugängen, gegen Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen und für die Förderung von vielen Dingen an den Hochschulen. Wir sind gespannt auf Polaschek und wollen ihn an seinen Taten messen. Er hat jetzt die Möglichkeit das Ruder rumzureißen und die Stapfen seines Vorgängers zu umgehen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft der Universität Bodenkultur Wien möge damit beschließen, dass die ÖH Boku den an den neuen Bildungsminister Polaschek gerichteten Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung öffentlich unterstützt und verbreitet. Dass das Referat für Bildungspolitik der ÖH Boku, die spezifischen Punkte für die Boku hervorhebt, an den neuen Bildungsminister vermittelt werden. Zusätzlich sollen diese unter den Studierenden verbreitet werden.*

NIKL: Gibt es dazu Wortmeldungen oder Fragen? Nein, dann würde ich den Beschlusstext vorlesen und abstimmen lassen.

Antrag „Wir sind gespannt, Herr Polaschek“ wird vorgestellt durch Clara FERRING von FL.

ANTRAG Nr. 10: FERRING

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH Boku den an den neuen Bildungsminister Polaschek gerichteten Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung öffentlich unterstützt und verbreitet. Dass das Referat für Bildungspolitik der ÖH Boku, die spezifischen Punkte für die Boku hervorhebt, an den neuen Bildungsminister vermittelt werden. Zusätzlich sollen diese unter den Studierenden verbreitet werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

NIKL: Will jemand das Stimmverhalten protokollieren? Ja, Mathias.

SCHRATTENECKER: Grundsätzlich finden wir es positiv einen offenen Brief zu schreiben. Jedoch fänden wir es besser, wenn man nicht das Schreiben der Bundesvertretung unterstützt, sondern wenn die ÖH Boku selbst ein Schreiben verfassen und übermitteln würde.

NIKL: Will noch jemand das Stimmverhalten protokollieren? Nein, dann gehen wir nun zum nächsten Antrag. Ich bitte die AG zur Vorstellung des Antrages, Gesundheit im Fokus.

SCHRATTENECKER: Die Erhaltung der eigenen körperlichen und geistigen Gesundheit, erfordert auch in jungen Jahren ausreichend Aufmerksamkeit. Studierende sind im Speziellen in der online Lernphase mit Bewegungsmangel, einseitiger Haltung und Ernährung konfrontiert. Die gesetzliche Interessenvertretung ist Aufgabe der Hochschüler*innenschaft, Studierende auf die Wertschätzung der eigenen Gesundheit hinzuweisen und die Wichtigkeit regelmäßiger ärztliche Expertise zu beteuern.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass der Vorsitz der ÖH Boku im Sommersemester 2022 Gesundheitstage für Studierende am Gelände der Universität organisiert. Dabei sollen sowohl Vorträge als auch Gesundheitsuntersuchungen und Ähnliches angeboten werden. Die Abhaltung der Veranstaltung und die Wichtigkeit der Thematik sollen über die Kanäle der ÖH Boku und insbesondere über die sozialen Medien beworben und kommuniziert werden.*

NIKL: Gibt es dazu Wortmeldungen? Thea, bitte.

THEURL: Ich stimme zur Wichtigkeit des Punktes Gesundheit der Studierenden zu. Es gibt jedoch viele Berichte zum Beispiel aus dem Soz-,Org-,Sportreferat und diverse andere, dass dies schon umgesetzt wird. Dies als unzureichend abzustempeln, finden wir unsererseits nicht richtig.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen dazu? Mathias, bitte.

SCHRATTENECKER: Unser Ziel ist es nicht, für uns die Lorbeeren einzustreichen, sondern nur allgemein darauf hinzuweisen, diese Veranstaltungen für das Sommersemester wieder in das Uniprogramm zu integrieren.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen dazu? Ja, Stefanie.

Es ist in Planung, dass im Sommersemester Programme dazu wie zum Beispiel Mental Health Workshops wieder stattfinden werden. Von dem her könnte man sagen, dass sich der Antrag erübrigt hat.

NIKL: Weitere Wortmeldung? Ja, Mathias.

SCHRATTENECKER: Meiner Meinung nach hat sich der Antrag nicht erübrigt, weil wir gerne wieder Gesundheitsuntersuchungen mit einführen wollen, die sonst von den Referaten aus nicht eingeplant waren.

NIKL: Weitere Wortmeldungen? Ja, Nina.

MATHIES: Es gab auch dieses mal wieder Möglichkeiten für gesundheitliche Untersuchungen und wahrscheinlich ist es der Fall, dass nur wenige zusätzliche Punkte sich gewünscht werden, die auch direkt an das Soz.referat gestellt werden können, ohne dass eine Gegenveranstaltung organisiert werden muss. An dieser Stelle ein Dank an die Organisation des Soz.referats.

NIKL: Weitere Wortmeldungen? Ja Mathias.

SCHRATTENECKER: Es ist nicht als Gegenveranstaltung gedacht, sondern ein Wiederstattfinden von dem was zuvor schon stattgefunden hat. Wir wollen nur zeigen, dass dies wichtig ist und die Referate sehen, dass die Universitätsvertretung und das Vorsitzteam dahinterstehen.

NIKL: Sonst noch Wortmeldungen? Nein, dann geht es weiter zur Abstimmung des Antrags.

Antrag „Gesundheit im Fokus“ wird vorgestellt durch Matthias SCHRATTENECKER von der AG.

ANTRAG Nr. 11: SCHRATTENECKER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass der Vorsitz der ÖH Boku im Sommersemester 2022 Gesundheitstage für Studierende am Gelände der Universität organisiert. Dabei sollen sowohl Vorträge als auch Gesundheitsuntersuchungen und Ähnliches angeboten werden. Die Abhaltung der Veranstaltung und die Wichtigkeit der Thematik sollen über die Kanäle der ÖH Boku und insbesondere über die sozialen Medien beworben und kommuniziert werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	2	Gegenstimmen	9	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

NIKL: Möchte jemand das Stimmverhalten protokollieren? Ja, Nina.

MAHIES: Ich möchte hier nochmal erwähnen, dass ich den Antrag nicht abgelehnt habe, weil es keine gute Idee ist, sondern weil es dieses Angebot an der Boku schon gibt. Verbesserungsvorschläge können gerne an die kompetente Führung des Soz.referats gerichtet werden, da dieses diese Vorschläge bestimmt gerne annimmt.

NIKL: Thea, bitte.

THEURL: Meine Gegenstimme begründet sich auch darauf, dass die Referate hier dran schon arbeiten und Konzepte vorhanden sind. Eure Beteiligung an diesem Projekt wäre willkommen, aber es ist der Fall, dass in diesem Bereich schon etwas gemacht wird.

NIKL: Dorian, bitte.

VAVTI: Ich hatte auch nur dagegen gestimmt, da es dieses Projekt schon gibt.

NIKL: Nachdem niemand mehr aufgezeigt hat, gehen wir zum nächsten Antrag über. Ich bitte die AG zur Vorstellung des nächsten Antrages: Auslastung Mensapickerl.

SCHRATTENECKER: Dieser Antrag wird nicht gestellt.

NIKL: Ok. Der Antrag wurde zurückgezogen.

Danke, dann kommen wir zum nächsten Antrag. Ich bitte die AG um Vorstellung des Antrages.

URBANEK: Ein Zeichen der Nachhaltigkeit – Obst für alle! Jede/Jeder Europäer*in wirft jährlich 115 kg Lebensmittel in dem Müll. Zu diesem Ergebnis kam die FAO in einer 2011 veröffentlichten Studie. Mittlerweile gibt es zahlreiche Bestrebungen die Entsorgung von noch genießbaren Lebensmitteln im Lebensmittel Einzelhandel zu verhindern und diese einer alternativen Nutzung zuzuführen. Auch die ÖH-BOKU könnte dazu einen Beitrag leisten. – Antragstext wird verlesen.

...dass das Vorsitzteam die Umsetzung einer Sammelarbeit mit Filialen der Lebensmitteleinzelhandelsketten rund um die Standorte der Universität für Bodenkultur prüft. Konkret soll die Abnahme von Chargen von noch zum Verzehr geeigneten, regionalen Obstes und Gemüse festgelegt werden, welches den Studierenden dann kostenfrei in den ÖH Räumlichkeiten, sowie eventuell in den stark frequentierten Eingangsbereichen der Hauptgebäude der einzelnen Standorte zur Verfügung steht.

NIKL: Gibt es dazu Wortmeldungen? – Thea bitte.

THEURL: Die Idee hat es in der Orga schonmal gegeben. Es ist vom Magistrat aus Hygienischen Gründen unterbunden worden. Wo und wie soll das Essen gelagert werden? Wie soll es danach wieder fachgerecht entsorgt werden? Eine Frage zum Antrag. Es steht ‚regionales Obst und Gemüse?‘ Ist das eine Frage an uns oder eine allgemeine Frage?

URBANEK: Gerade habe ich den Antrag ohne Fragezeichen gestellt, in dem ich ihn mündlich gestellt habe. Wegen der Lagerung, da könnte man sich mit dem TÜWI zusammentun. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten. Einen Apfel oder Gemüse muss man nicht großartig lagern. Es sollte direkt verzehrt werden (mehr oder weniger). Wenn die ganzen Studierenden am Lernen sind und einen kleinen Snack brauchen. So schnell wird der Apfel nicht schlecht und muss auch nicht gekühlt werden. Wenn das gut ankommt, könnte man das im weiteren Sinne ausbauen. Wegen der Hygiene wäre das einfach, wenn ein Apfel oder Gemüse anfängt zu schimmeln wird er fachgerecht im Biomüll entsorgt.

NIKL: Danke als nächstes Nina bitte.

MATHIES: Sehr schöne Ideen und Pläne, wenn alles perfekt läuft. Was ist, wenn ein Fehler passiert, wenn ein Schimmel übersehen wird oder nicht alle Äpfel gegessen werden? Es wirkt wie ein Mehrwert, der für die ÖH oder Einzelpersonen, die die Äpfel verteilen nicht zu Stämmen ist. Das alles wurde für mich im Antrag noch nicht geklärt.

NIKL: Die Fachgerechte Lagerung von Lebensmitteln gibt es und die muss auch eingehalten werden. Supermärkte werfen sehr viel auch pro Tag weg. Wenn wir uns nur mit zwei bis drei Supermärkten zusammenschließen, bekommen wir wahrscheinlich so viel, dass wir das gar nicht Stämmen können auch von der Entsorgung her, da diese Mengen dann fachgerecht entsorgt werden müssen. Bezüglich Äpfel und Snacks, außerhalb von Corona gabs das schon. Es gibt die Kaffeekasse bei uns in der TÜWI Lounge und in der Muthgasse. Immer wenn Geld übrigbleibt, wurde Obst und kleine Snacks zur Verfügung gestellt. Der Antrag ist stand jetzt wegen der Corona-Situation nicht umsetzbar und außerhalb der Pandemie gibt es das sowieso schon.

SCHRATTENECKER: Wegen etwaigen Logistik- oder Hygieneschwierigkeiten wollen wir mit dem TÜWI zusammenarbeiten. Die haben die benötigten Ressourcen. Natürlich in ausreichenden Mengen, dass wir das ordnungsgemäß abwickeln können. Wir wollen das nicht die ganze Zeit da liegen lassen, sondern zu Stoßzeiten ausgeben, wenn Vorlesungen o.ä. stattfinden. Zum Antrag: ein Obstkorb ist kein Supermarkt. Es soll kein Riesenprojekt werden. Es soll eine nette Geste an die Studierenden sein. Es wäre auch eine Möglichkeit für die ÖH, dass man sich nah an den Studierenden befindet.

NIKL: Franzis bitte.

SCHRAMMEL: Wurde außer den Satzzeichen noch etwas am Antragstext geändert? Regional hat uns irritiert, da weggeschmissenes Obst und Gemüse nicht automatisch regional sind. Wieso wird Brot nicht auch mitinbegriffen?

NIKL: Nina und dann Matthias bitte.

MATHIES: Ich habe rausgehört, dass sich das TÜWI darum kümmern soll. Das TÜWI hat unter der Pandemie auch gelitten und ich glaube es ist nicht so einfach möglich die Ressourcen für so ein Projekt so schnell bereitzustellen. Einmal soll sich das TÜWI darum kümmern, einmal sollen sie die Studierenden etwas im Vorbeigehen etwas nehmen und dann sollen wir es punktuell, wenn etwas gebraucht wird, verteilen. Die genaue Idee und Umsetzung kommen für mich noch nicht ganz raus.

SCHRATTENECKER: Wie genau wer wann was macht wird sich dann rausstellen. Als ÖH schauen wir, dass das Obst herkommt, das TÜWI schaut, dass schlechte Ware wegkommt. Da kann man sich in einem vier Augen Gespräch absprechen. Wegen der Antragsänderung, man kann nat. nicht von allem wissen, wo es herkommt, aber die Präferenz sollte auf regionalen Lebensmitteln liegen. Wir wollten einen Rahmen schaffen, wenn wir Brot dazu nehmen, könnte man Fragen wieso die anderen Lebensmittel nicht. Wir wollen es so einfach und simpel wie möglich halten. Man kann es weiter ausbauen, wenn Bedarf da ist. Wenn der

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Frage zum Antrag. Im Antrag steht das die Umsetzung vom Vorsitzteam geprüft werden soll. Soll die Möglichkeit für das Projekt nur geprüft werden? Im zweiten Satz steht, dass die Abnahme festgelegt wird. Das verstehe ich nicht ganz.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Das Vorsitzteam hätte die Verantwortung über den Obstkorb.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Ich habe wegen den Corona-Verordnungen und Gastro -Verordnungen zur freien Entnahme von Lebensmitteln nachgeschaut. Es ist im Moment nicht erlaubt. Ich finde es auch eine coole Idee aber die Formulierung des Antrages ist schwammig. Nächstes mal vorher mit dem TÜWI reden, schauen, ob das überhaupt machbar ist.

NIKL: Michi bitte.

PINTER: Wir als Vorsitz tragen schon sehr viel Verantwortung deswegen sehe ich das aus Vorsitzteam Sicht sehr kritisch. In rechtlich komplizierten Gebilden, bei denen man evtl. Strafen riskiert, die dann auf die Studiengebühren abgewälzt werden, finde ich es schwierig. Ich sehe momentan die Sinnhaftigkeit nicht.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Die Corona-Regeln ändern sich dauerhaft. Deswegen kann man das durchaus beschließen. Ich finde es schade, wenn es Beschlüsse für Nachhaltigkeit und gegen Lebensmittelverschwendung gibt, und dann wird der der Beschluss wegen Kleinigkeiten nicht mitgetragen.

NIKL: Thea bitte.

THERUL: Gestern gab es eine Vorbesprechung. Da wurde darüber gesprochen, ihr hättet es abändern können das habt ihr nicht getan.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Das was ihr fordert unterscheidet sich nicht davon, was es ohne Corona ohnehin schon gibt.

NIKL: Dorian bitte.

VAVTI: Schließe mich dem Punkt der Vorgänger*innen an. Die Sätze im Antrag widersprechen sich und deswegen lässt sich der Antrag formell nicht mittragen.

NIKL: Weitere Wortmeldungen? -Gut dann bringen wir den Antrag zur Abstimmung.

ANTRAG Nr. 12: URBANEK

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Vorsitzteam die Umsetzung einer Zusammenarbeit mit Filialen der Lebensmitteleinzelhandelsketten rund um die Standorte der Universität für Bodenkultur prüft. Konkret soll die Abnahme von Chargen noch zum Verzehr geeigneten, regionalen Obstes und Gemüses festgelegt werden, welches den Studierenden dann kostenfrei in den ÖH Räumlichkeiten, sowie eventuell in den stark frequentierten Eingangsbereichen der Hauptgebäude der einzelnen Standorte zur Verfügung steht.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	2	Gegenstimmen	7	Enthaltungen	2
Der Antrag wurde abgelehnt .						

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? -Ich.

Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil es einerseits außerhalb der Corona-Pandemie bereits Obstkörbe gibt. Zusätzlich sehe ich es schwer umsetzbar das an allen Standorten zu realisieren. Es gab so ein Projekt schon, dass aus Hygienischen Gründen vom Magistrat zugemacht worden ist.

Dann komme ich zum nächsten Antrag.

Antrag „Regional ist genial“ wird vorgestellt durch Matthias SCHRATTENECKER von der AG.

SCHRATTENECKER: Die Verpflegung in den UV-Sitzungen wurde in diesem Gremium schon häufig und intensiv diskutiert. Gerade an der BOKU sollte der Thematik Ernährung und Nachhaltigkeit genügend Raum gelassen werden. Zuletzt wurde in der 4. UV-Sitzung der vergangenen Periode ein einstimmiger Beschluss zu vegetarisch/veganer Ernährung aus regionalen und biologischen Lebensmitteln gefasst. Leider wurde dem Regionalitätsaspekt in den vergangenen Sitzungen nicht genüge getan.

... dass bei Sitzungen der Universitätsvertretung Speisen und Getränke aus der Region immer zu bevorzugen sind. Sollten Produkte, wie etwa koffeinhaltige Limonaden, kein regionales Äquivalent besitzen, soll im Sinne der Nachhaltigkeit und der Vorbildwirkung darauf verzichtet werden.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen? Nina bitte.

MATHIES: Das haben wir bei der Vorbesprechung ja auch schon kurz angesprochen. Wenn es Wünsche zur Verpflegung gibt, bitte im Voraus an den Vorsitz und nicht als Antrag stellen. Wir hoffen ihr seid diesmal ein wenig zufriedener.

NIKL: Zuerst Jakob dann Matthias.

PFEIFFER: Grundsätzlich stimme ich, dass man auf die Regionalität achten sollte zu, aber dass lässt sich nicht mit der Cola auf dem Tisch vereinbaren.

NIKL: Matthias und dann Dorian.

SCHRATTENECKER: Wir finden es gut, dass es in die Richtung schon etwas gibt. Da wir als ÖH eine Vorbildwirkung haben sollte das weiter in den Fokus gerückt werden. Ich finde es ist Antragswürdig, da Regionalität ein wichtiges Thema ist und das momentan zu lasch gehandhabt wird.

VAVTI: Ihr begründet das mit Regionalität ich sehe das eher so bestimmte Sachen zu verbieten. Z.B. woher kommt der Kaffee, den ihr auch im Wahlkampf bereitgestellt habt? Da so strenge, 100%ige Regeln zu setzen sehe ich nicht so ganz. Deswegen stellen wir einen Gegenantrag. Der lautet:

...,dass bei Sitzungen der UV vegane Produkte bereitgestellt werden. Speisen und Getränke aus der Region sind immer zu bevorzugen. Sollten Produkte kein regionales Äquivalent besitzen, sollen andere Aspekte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit betrachtet werden.

NIKL: Michi bitte.

PINTER: Wir diskutieren schon lange über die Verpflegung bei UV-Sitzungen. Wir sind offen für Wünsche. Bevor wir über den Antrag diskutiert haben, haben wir versucht auf die Wünsche einzugehen. Es steht auch in der Satzung drin, dass das bei Anschaffungen so zu achten ist. Auch das OrgRef schaut darauf, dass das Essen vegetarisch ist. Es wird auch darauf geschaut, dass das Essen weitgehend vegan ist. Es wäre besser hin zum Diskurs und Dialog zu gehen. Lasst unsere Energie sinnvoll für Studierende einsetzen.

NIKL: Jakob bitte.

PFEIFFER: Sollen wir das Essen einfach bei der BOKU-Foodcoop bestellen. Da gäbe es auch regionale Säfte und so.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Es gibt einen Beschluss von 2020: Bei Sitzungen der UV müssen, die Hälfte des Essens oder der Snacks vegan sein. D.h. ein Verpflegungsangebot kann künftig entweder gänzlich vegan sein oder besteht aus einer Kombination aus veganem und vegetarischem Angebot. Fleisch und Schlachterzeugnisse werden nicht mehr in UV-Sitzungen mit ÖH-Geldern bereitgestellt. Weiters ist auf eine regionale und ökologische Herkunft der Verpflegung zu achten. Das deckt doch eure beiden Anträge ab.

NIKL: Ich ziehe meine Wortmeldung zurück. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Es sollten insgesamt bei UV-Sitzungen regionale Produkte konsumiert werden. Wegen der Vorbildwirkung. Die Beschlusslage ist bekannt. Das betrifft aber nicht die UV im expliziten.

NIKL: Michi.

PINTER: In §3 Absatz 5 der BOKU-Satzung steht: Ergibt sich die Notwendigkeit der Anschaffung von Essen und Trinken, ist besonders zu beachten, zertifiziert biologische, umweltfreundliche, fair gehandelte und aus der Region stammende Lebensmittel zu bevorzugt zu verwenden. Die Satzung steht über den Beschlüssen. Die Satzung gilt sowieso, Beschlusslage ist es auch damit relativiert sich das. Danke.

NIKL: Stefanie. Wir können auch nur Wasser und Äpfel bereitstellen jeder bringt sich selber mit was er braucht dann haben wir da geklärt.

Gibt es weitere Wortmeldungen. Matthias.

SCHRATTENECKER: Einige glauben es gibt keine Möglichkeit regionalen veganen Lebensmittel mit denen alle zufrieden sind, anzuschaffen. Das ist leicht möglich. Produkte von Übersee sollten nicht mit ÖH-Geldern finanziert werden.

NIKL: Gibt es noch eine Wortmeldung?

Dann bringe ich den Antrag zum Beschluss. Zuerst kommt der Gegenantrag.

GEGENANTRAG zu ANTRAG Nr. 13: VAVTI

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass bei Sitzungen der UV nur vegane Produkte bereitgestellt werden. Speisen und Getränke aus der Region sind immer zu bevorzugen. Sollten Produkte kein regionales Äquivalent besitzen, sollen andere Aspekte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit betrachtet werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	3	Gegenstimmen	7	Enthaltungen	1
Der Antrag wurde abgelehnt .						

NIKL: Will jemand sein Stimmverhalten protokollieren? -Nein.

Abstimmung des Antrages ‚Regional ist genial‘.

ANTRAG Nr. 13: SCHRATTENECKER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass bei Sitzungen der Universitätsvertretung Speisen und Getränke aus der Region immer zu bevorzugen sind. Sollten Produkte, wie etwa koffeinhaltige Limonaden, kein regionales Äquivalent besitzen, soll im Sinne der Nachhaltigkeit und der Vorbildwirkung darauf verzichtet werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	2	Gegenstimmen	8	Enthaltungen	1
Der Antrag wurde abgelehnt .						

NIKL: Will jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Thea bitte.

THEUR: Ich habe dagegen gestimmt. Wir wissen alle dieses Thema ist unendlich wichtig, aber es wurde 2020 beschlossen ich sehe nicht, warum man Dinge mehrere Male beschließen muss.

NIKL: Dann gehen wir weiter zum nächsten Antrag.

Antrag „Frei zugängliche Studienplätze Tulln“ wird vorgestellt durch Anna URBANEK von der AG.

URBANEK: Freizugängliche Studienplätze Tulln: Die Universität vom Forschungszentrum Tulln wird immer wieder als Vorzeigestandort der BOKU präsentiert. Studierende im Bachelor oder Masterstudium, die regelmäßig zu diesem Standort müssen merken davon allerdings nichts, denn am gesamten UFT stehen keinerlei frei zugängliche Arbeitsplätze, die auch den Standards eines zeitgemäßen Arbeitsplatzes entsprechen, für Studierende zur Verfügung.

...,dass sich das Vorsitzteam der ÖH BOKU für elektrifizierte, ergonomisch korrekte und ruhige Lernplätze ohne jegliche Konsumationspflicht am UFT Tulln einsetzt und zu diesem Zweck ehestmöglich Kontakt zum Rektorat und in weiterer Folge zum Facility Management der Universität für Bodenkultur Wien aufnimmt.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen? -Thea bitte.

THEURL: Es gibt Lernplätze, nicht viele, die ohne Konsumationspflicht auch an der Mensa sind. Das Gebäude ist, ohne Zugangskarte, nur bis um 2 Uhr zugänglich. Es gibt 5 Seminarräume in Tulln, die z.T. offen sind. Das wäre eigentlich das coolere, wenn man diese als Lernräume benutzen könnte. Ich habe auch Fotos für euch gemacht.

NIKL: Anna bitte.

URBANEK: Eigentlich herrscht eine Konsumationspflicht bei der Mensa. Auch wenn das nur bis um 2 offen hat, gibt es Lehrveranstaltungen bis um 6 Uhr am Abend. Die Seminarräume sind nicht immer offen. Es gibt schon einen Antrag dazu. Man sollte die Seminarräume beschildern, dass das Lernräume sind und zum Nutzen angedacht sind.

NIKL: Gibt es noch Wortmeldungen? Matthias.

SCHRATTENECKER: Wir haben das mit der Konsumationspflicht ausprobiert und sind rausgeschmissen worden, weil wir nichts konsumiert haben.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Es gibt einige Tische da herrscht Konsumationspflicht, dass ist aber auch mitten im Café. Draußen sind trotzdem genug Plätze, bei denen keine Konsumationspflicht herrscht wir haben nachgefragt.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Da gibt es einen Unterschied zwischen Wortbekenntnissen und dem was in der Praxis passiert.

NIKL: Anna bitte.

URBANEK: In einer Mensa oder in einer Aula ist es für mich kein ruhiger Lernplatz.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Darum gibt es ja die Seminarräume.

NIKL: Anna bitte.

URBANEK: Die sind wiederum nicht immer offen oder beschildert.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Könnt ihr das in den Antrag mit reinnehmen, dass die Seminarräume als Lernplätze deklariert werden sollen. Dass man das festgeschrieben hat und nicht, dass man neue Lernplätze schaffen soll.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Als Antwort auf die Thea: In dem Antrag steht eigentlich nur, dass sich das Vorsitzteam für Lernplätze einsetzen soll und nicht, dass neue Lernplätze geschaffen werden sollen. D.h. ein Ausbau der bestehenden Lernplätze und eine bessere Nutzbarmachung davon zählt da dazu.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Völlig richtig. Die Lernplätze müssen offen sein und man soll nicht erst jemanden suchen müssen der die Räume dann aufschließt. Zu den Plätzen draußen, laut den Angestellten sind die verpachtet und für studierende nicht zugänglich.

NIKL: Noch Wortmeldungen? Franzis bitte.

SCHRAMMEL: Zu allen euren Anträgen, dass nicht korrekt gegendert wurde.

NIKL: Sonst noch Wortmeldungen? Nein. Wollt ihr noch etwas in den Antrag einarbeiten, umändern oder ihn so belassen. So belassen ok. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

ANTRAG Nr. 14: URBANEK

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich das Vorsitzteam der ÖH BOKU für elektrifizierte, ergonomisch korrekte und ruhige Lernplätze ohne jegliche Konsumationspflicht am UFT Tulln einsetzt und zu diesem Zweck ehestmöglich Kontakt zum Rektorat und in weiterer Folge zum Facility Management der Universität für Bodenkultur Wien aufnimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	3
Der Antrag wurde angenommen .						

NIKL: Möchte jemand das Stimmverhalten Protokollieren? Nein.

Damit übergebe ich die Sitzungsleitung an Nina MATHIES und die Redner*innen Liste
Übernimmt Michael PINTER.

MATHIES: Dann kommen wir zum nächsten Antrag Nr. 15.

SCHRAMMEL: Gleiches Geld für gleiche Arbeit. Das ist Fehlanzeige in Österreich. Im Schnitt verdienen Frauen 14,3 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Umgerechnet in Tagen arbeiten Frauen im Jahr 2021 bis zum 21 Februar gratis. Der Equal Pay Day macht jährlich an diesem Tag auf diese Ungleichbehandlung aufmerksam.

die Kampagne des EPD zu unterstützen und mit einem Social-Media-Post auf den diesjährigen EPD aufmerksam zu machen. Im Zuge dessen soll auch auf den Pay-Gap und den Equal Pay Day der BOKU selbst hingewiesen werden.

MATHIES: Gibt es Wortmeldungen? Ich habe eine Wortmeldung.

Ich finde das sehr unterstützenswert dazu etwas zu Posten. Man kann Social-Media Wünsche auch so immer gerne an das Vorsitzteam oder das PressRef richten. Bei dem Equal Pay Day wird zwischen dem Bundesweiten und dem Wienweiten EPD oder sogar dem Bezirksweiten EPD unterschieden. Zu welchem EPD würdet ihr euch vorstellen dazu zu Posten?

Dorian bitte.

VAVTI: Wir haben den ein wenig abgeändert. Zu der Frage, wir haben auch auf eine Webseite von der Organisation verwiesen, die das ausrechnet. Die verweisen auf den Bundesweiten, soweit ich das weiß. Und ergänzt wurde, dass auf den Tag der BOKU selbst, zudem wir auch ein Dokument vom Gleichstellungsbericht verwiesen, aufmerksam gemacht wird.

MATHIES: Stefie.

NIKL: Verständnisfrage. Wir sollen auf ‚diesen‘ EPD aufmerksam machen. Der heurige EPD war schon und der nächste EPD ist nächstes Jahr am 7 März. Das ist im Antrag noch missverständlich, da es so verstanden wird, dass man einen Post zum EPD von 2021 machen soll. In Anträgen sind häufig Social-media Posts enthalten, ich lade alle herzlich dazu ein, falls jemand von einer Fraktion motiviert ist, meldet euch beim PresseRef, seid dabei und gestaltet mit.

MATHIES: Michi bitte.

PINTER: In der letzten Sitzung wurde eine Anti-Diskriminierung Woche beschlossen, die rund um den 8 März stattfinden wird. Da ich den EPD auch als sehr wichtig empfinde würde ich die Einladung nochmals aussprechen, wenn ihr da Interesse habt Input zu liefern, die Referate freuen sich sehr.

MATHIES: Anna bitte.

URBANEK: Man könnte das ‚diesjährig‘ zu ‚jährlich‘ ändern, dass man das jährlich macht.

MATHIES: Hannah bitte.

STREINEBERGER: Bezüglich der Anmerkungen wegen der Social-Media Posts, wir werden bei den nächsten Sitzungen darauf achten. Für die jetzige Sitzung haben wir es nicht mehr geändert. Wir haben den Text auf jährlich geändert. Neuer Beschlusstext:

die Kampagne des EPD zu unterstützen und mit einem Social-Media-Post am jährlichen EPD aufmerksam zu machen. Im Zuge dessen soll auch auf den Pay-Gap und den Equal Pay Day der BOKU selbst hingewiesen werden.

MATHIES: Michi bitte.

PINTER: Ich finde es gut, dass wir auch den OKU Pay-Gap miteinbeziehen können, denn das ist etwas, dass wir mit ins neue Rektorat tragen können und die hoffentlich Maßnahmen ziehen können.

MATHIES: Weitere Wortmeldungen? Dann stimmen wir über den Antrag ab.

Antrag „Equal Pay Day“ wird vorgestellt durch Franzis SCHRAMMEL von der bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 15: SCHRAMMEL

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

die Kampagne des EPD zu unterstützen und mit einem Social-Media-Post am jährlichen EPD aufmerksam zu machen. Im Zuge dessen soll auch auf den Pay-Gap und den Equal Pay Day der BOKU selbst hingewiesen werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Gibt es Personen, die ihr Stimmverhalten protokollieren möchten? Nein. Dann bitte ich um Vorstellung des nächsten Antrags.

STREINESBERGER: Wien ist die Fledermaus Hauptstadt Europas. 20 der 28 Arten leben in der Millionenstadt. Die Populationen Mitteleuropas erlitten jedoch in den letzten Jahrzehnten einen drastischen Rückgang durch den Einsatz von Insektiziden und dem Verlust an Lebensraum. Die Fledermaus Populationen steigen und Fallen mit dem Angebot an Tag und Winterquartieren.

...,dass sich die ÖH BOKU gegenüber dem Facility Management für die Anbringung von Fledermausbrettern an den BOKU Gebäuden einsetzt.

MATHIES: Gibt es Wortmeldungen? Nein. Dann stimmen wir über den Antrag ab.

Antrag „Fledermausbretter an BOKU Gebäuden“ wird vorgestellt durch Hannah STREINESBERGER von der bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 16: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU gegenüber dem Facility Management für die Anbringung von Fledermausbrettern an den BOKU Gebäuden einsetzt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein, dann kommen wir zum nächsten Antrag.

SCHRAMMEL: Die Situation an der EU-Außengrenze ist seit Wochen dramatisch. Der belarussische Diktator Alexander Lukaschenkow instrumentalisiert seit Wochen geflüchtete Menschen in Notsituationen für politische Zwecke. Polen hat die Grenze zu Belarus gefestigt und verschlimmert damit die Lage der damit ins Niemansland geratenen Menschen. Kinder schlafen bei minusgraden im Wald, die allgemeine Versorgung ist prekär. Auch die Pressefreiheit leidet unter der Situation. Journalist*innen werden nur begrenzt und nur unter Aufsicht in das betreffende Gebiet gelassen.

- *in einem Socialmedia Posting auf die prekäre Lage der Menschen im Grenzgebiet Belarus-Polen, die diktatorische Politik Lukaschenkows und das Versagen der EU aufmerksam zu machen*
- *Unterstützungsmöglichkeiten wie zum Beispiel Spendenaufrufe zu bewerben*

MATHIES: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Auch hierbei handelt es sich um den abgeänderten Text.

MATHIES: Stefanie bitte.

NIKL: Belarus ist einmal anders geschrieben, dass müsste man anpassen.

MATHIES: Danke, dass die Änderungen eingearbeitet worden sind. Ich finde es wichtig die fehlende Verantwortung der EU und dass diese tatenlos zusieht, zu kritisieren.

Keine weiteren Wortmeldungen, dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Flüchtlingskrise an der Grenze Belarus/Polen“ wird vorgestellt durch **Franzis SCHRAMMEL** von der bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 17: SCHRAMMEL

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- *in einem Socialmedia Posting auf die prekäre Lage der Menschen im Grenzgebiet Belarus-Polen, die diktatorische Politik Lukaschenkows und das Versagen der EU aufmerksam zu machen*
- *Unterstützungsmöglichkeiten wie zum Beispiel Spendenaufrufe zu bewerben*

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Gut, dann kommen wir zum nächsten Antrag.

STREINESBERGER: Wir ziehen den Antrag zurück.

MATHIES: Dann kommen wir zum nächsten Antrag.

VAVTI: Die Pandemie begleitet uns nun schon fast zwei Jahre. Und dieser Zustand wird auch nicht so schnell zu Ende gehen. Da in Österreich die Schwurpler-Bewegung, die vor Allem von rechtsextremen und Esoterikern angeheizt wird, massiv gegen die Impfung wettern und sich immer mehr Menschen der Bewegung anschließen. Aus Sicht einer Universität widerspricht die Ablehnung einer Corona Schutzimpfung der wissenschaftlichen Weltauffassung und der gesellschaftlichen Verantwortungen wie auch schon von den Senatsvorsitzenden in einem Presstext veröffentlicht.

*..., dass die ÖH BOKU einen Impfaufruf an die Studierenden erstellt, und alle Mandatar*innen die Möglichkeit haben, diesen zu unterschreiben. Dieser soll über die Impfpflicht und das bestehende Angebot informieren eine nachdrückliche Empfehlung für die Impfung gegen COVID-19 enthalten und über Nebenwirkungen und Mythen auf Basis von vertrauenswürdigen Quellen aufklären. Für den Impfaufruf soll eine mögliche Zusammenarbeit mit der BOKU geprüft und angestrebt werden. Dieses soll nach Fertigstellung über die Website der ÖH BOKU und ihre Social Media Kanäle verbreitet werden.*

MATHIES: Gibt es Wortmeldungen? Michi.

PINTER: Wir haben in drei E-Mails, die an alle Studierenden ging, zur Impfung aufgerufen. Auch Studienvertretungen haben das z.T. gemacht. EST-Tutor*innen haben das z.T. gemacht. Mit der BOKU gab es zweimal Impfkationen. Wir haben uns bemüht, Impfquoten an der BOKU zu erheben. In einem Monat kommt die Impfpflicht. Hierzu sind wir gesetzlich dazu verpflichtet eine Stellungnahme abzugeben. Das wird Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen.

MATHIES: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Impfaufruf und der gleichen kann man, wenn man nicht die erforderliche Durchimpfungsrate hat, nicht oft genug sagen.

MATHIES: Thea bitte.

THEURL: Ich glaube man kann dem Vorsitzteam mal Danke sagen, wie ihr da dahinter seid. Ich glaube, dass wir an der BOKU hier echt gute Arbeit leisten. Ich weiß nicht, ob man das noch extra beschließen muss, wenn da schon so viel Arbeit dahintersteht. In welcher Form soll das stattfinden, wenn alle Mandatar*innen das unterschreiben sollen.

MATHIES: Wir haben es in unserem Vorsitzbericht schon angesprochen, es gibt wöchentliche Calls mit dem BMWBF genau zu diesem Thema. Morgen wird es ein solches Treffen geben. Wie wir schon die letzten zwei Wochen mit dem Bildungsministerium, den anderen HV und der Bundesvertretung besprochen haben, macht es am meisten Sinn bei so einem Thema im geschlossenen aufzutreten. Dann gibt es ein großes Dokument, dass von unglaublich vielen Leuten und HV unterstützt wird. Das würde für mich mehr Sinn machen.

Dorian bitte.

VAVTI: Wir haben mit dem Feedback von gestern den Antrag überarbeitet. Ich finde es w wichtig, dass noch zusätzlich etwas gemacht wird und finde nicht, dass der Antrag den von Nina genannten Punkten widerspricht.

MATHIES: Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann wird über den Antrag abgestimmt.

Antrag „Impfaufruf“ wird vorgestellt durch Dorian VAVTI von der bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 18: VAVTI

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU einen Impfaufruf an die Studierenden erstellt, und alle Mandatar*innen die Möglichkeit haben, diesen zu unterschreiben. Dieser soll über die Impfpflicht und das bestehende Angebot informieren eine nachdrückliche Empfehlung für die Impfung gegen COVID-19 enthalten und über Nebenwirkungen und Mythen auf Basis von vertrauenswürdigen Quellen aufklären. Für den Impfaufruf soll eine mögliche Zusammenarbeit mit der BOKU geprüft und angestrebt werden. Dieses soll nach Fertigstellung über die Website der ÖH BOKU und ihre Social Media Kanäle verbreitet werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	5	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	5
----------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

MATHIES: Wir unternehmen eine kurze Sitzungsunterbrechung von 3 min und nehmen die Sitzung um 13.52 Uhr wieder auf.

Es ist 13.52 Uhr und wir nehmen die Sitzung wieder auf. Ich verkünde das Abstimmungsergebnis und der Antrag 19 angenommen. Will jemand das eigene Stimmverhalten protokollieren? Stefanie.

NIKL: Ich habe mich enthalten, nicht weil ich es nicht wichtig finde, dass sieht man auch an der Arbeit, die wir dahingehen leisten. Und dahingehend wird es sowieso auch Postings von uns geben.

MATHIES: Gibt es weitere Personen, die ihr Stimmverhalten protokollieren wollen? Wenn nicht kommen wir zum nächsten Antrag.

STREINESBERGER: Auch hier handelt es sich um den abgeänderten Antrag.

Am 27 Januar 1945 befreite die rote Armee die verbliebenen Gefangenen des Vernichtungslagers Auschwitz Birkenau. Auch wenn das Morden jenseits der Front des zweiten Weltkrieges noch weiter ging, wurde dennoch dieses Datum ausgewählt, um der vielen Millionen Opfer der Shoah zu gedenken.

*einen Social media Post zum Gedenken an die Opfer der Shoah am 27.1.2022 zu veröffentlichen in welchen zum Beispiel auf das Leben und Handeln von Einzelpersonen aufmerksam gemacht wird und auch die Rolle der ÖH BOKU bzw. ihrer Vorgänger*innen beleuchtet wird.*

MATHIES: Gibt es Wortmeldungen? Dann mache ich einen.

Danke, dass die Anmerkungen berücksichtigt worden sind. Die Wortwahl Shoah anstatt Holocaust finde ich eine sehr wichtige Differenzierung in dieser Thematik. Die Nennung von Hans Karl Zeßner ist nicht vertretbar, da er zwar an der BOKU Antifaschistische Arbeit geleistet hat und auch Opfer des Regimes geworden ist aber doch ein großer Unterstützer vom Austrofaschismus war. Grundsätzlich finde ich es aber einen sehr wichtigen Antrag. Sich Antifaschistisch zu äußern ist gerade in diesen Zeiten (Coronaleugner*innen) sehr wichtig.

Hannah.

STREINESBERGER: Wir haben das Wort Holocaust absichtlich im Titel stehen gelassen, weil der internationale Gedenktag offiziell so heißt.

MATHIES: Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann wird über den Antrag abgestimmt.

Antrag „Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“ wird vorgestellt durch Hannah STREINESBERGER von die bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 19: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

einen Social media Post zum Gedenken an die Opfer der Shoah am 27.1.2022 zu veröffentlichen in welchen zum Beispiel auf das Leben und Handeln von Einzelpersonen aufmerksam gemacht wird und auch die Rolle der ÖH BOKU bzw. ihrer Vorgänger*innen beleuchtet wird.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann übergebe ich die Sitzungsleitung an Michael PINTER und übernehme selbst die Redner*innen Liste.

PINTER: Es ist 13.58 Uhr und ich unterbreche die Sitzung für 15 min bis 14.13 Uhr.

Es ist 14.12 Uhr und ich nehme die Sitzung hiermit wieder auf. Ich bitte um die Vorstellung des folgenden Antrags.

STREINESBERGER: Wir ziehen den Antrag zurück.

PINTER: Jakob bitte.

PFEIFFER: Die FL die VSStÖ und die bagru*GRAS würden gerne zusammen einen Antrag stellen.

Der Titel lautet ‚Kein Baustopp in Sicht‘. Die Universität für Bodenkultur plant schon das nächste Gebäude an der Türkenschanze. Bei diesem und künftigen dürfen sie aber Studierende nicht vergessen.

*, dass sich die ÖH BOKU bei Zukünftigen Neubauten für studienfreundliche Gebäude einsetzt.
Dazu zählen:*

- *Ausreichende Lernplätze*
- *Große Lernräume*
- *Genügend Steckdosen inkl. Einer sinnvollen Verteilung*
- *Barrierefreier Zugang zum und im ganzen Gebäude*
- *All-Gender-Toiletten*

Zusätzlich setzt sich die ÖH BOKU für einen Gebäudenamen einer FLINTER ein.

PINTER: Gibt es dazu Wortmeldungen? Nein, dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

ANTRAG Nr. 20: PFEIFFER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU bei Zukünftigen Neubauten für studienfreundliche Gebäude einsetzt. Dazu zählen:

- Ausreichende Lernplätze
- Große Lernräume
- Genügend Steckdosen inkl. einer sinnvollen Verteilung
- Barrierefreier Zugang zum und im ganzen Gebäude
- All-Gender-Toiletten

Zusätzlich setzt sich die ÖH BOKU für einen Gebäudenamen einer FLINTER ein.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
Der Antrag wurde angenommen .						

PINTER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann bitte ich um die Vorstellung des nächsten Antrags.

STREINESBERGER: Neben der Zerstörung der Lebensräume stellt der Vogelschlag die zweithäufigste Todesursache für Vögel dar. In Deutschland sind es bis zu 115 Millionen Vögel die jährlich mit Glasscheiben kollidieren. Auch an der Boku gibt es einige größere Glasflächen an Gebäuden. Manche wie einige Glasflächen beim Franz Schwackhöferhaus haben zum Beispiel Sticker mit Vogelsilhouetten, andere haben keinen Schutz. Jedoch auch Vogelsilhouetten bieten nur einen Schutz, wenn sie flächendeckend mit einem Abstand von höchstens 10 cm geklebt werden, was jedoch nicht der Fall ist. Ist der Abstand größer zeigen Vögel kein Vermeidungsverhalten und Erkennen auch die Glasscheibe nicht. Wir haben dazu Broschüren mit näheren Informationen verlinkt. Hierbei handelt es sich um einen abgeänderten Antrag.

... dass die ÖH BOKU sich u.a. gegenüber dem Facility Management für hochwirksame Schutzmaßnahmen gegen Vogelschlag an Glasflächen von BOKU-Gebäuden, welche potenziell eine Gefährdung für Vögel darstellen, einsetzt. Ebenso dafür, dass diese in die Planung von neuen Gebäuden mit einfließen.

PINTER: Dankeschön Hannah, gibt es Wortmeldungen dazu? Keine, dann stelle ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Maßnahmen an der BOKU gegen Vogelschlag“ wird vorgestellt durch Hannah STREINESBERER von der bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 21: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU sich u.a. gegenüber dem Facility Management für hochwirksame Schutzmaßnahmen gegen Vogelschlag an Glasflächen von BOKU-Gebäuden, welche potenziell eine Gefährdung für Vögel darstellen, einsetzt. Ebenso dafür, dass diese in die Planung von neuen Gebäuden mit einfließen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

PINTER: Möchte jemand das Stimmverhalten protokollieren? Niemand, vielen Dank. Dann bitte ich die bagru*Gras zur Vorstellung des ÖH Stammtisch.

VAVTI: Die Boku ist seit mehreren Jahren mit einem Sichtbarkeitsproblem konfrontiert. Am deutlichsten wird dies alle 2 Jahren mit einer erschreckend niedrigen Wahlbeteiligung an den ÖH Wahlen. Aber auch im Studienalltag wird dies deutlich, weil viele Studierende nur sehr wenig über die Existenz und die wichtige Rolle der ÖH wissen. Hier braucht es mehr niederschwellige Angebote und man sollte auf die Studierenden zugehen.

- *dass in jedem Semester, in dem keine ÖH-Wahl stattfindet, eine "ÖH Fragerunde" organisiert wird. Zu der Fragerunde werden alle Personen, die in der ÖH BOKU aktiv sind, rechtzeitig*

eingeladen und er ist für alle Studierende der BOKU offen. Der Hauptteil der Fragerunde soll dazu dienen Fragen und Ideen von Studierenden zu besprechen. Die Fragerunde kann in Präsenz oder online stattfinden.

- dass die ÖH BOKU über ihre Social-Media-Kanäle sowie über ihren Newsletter die Studierenden mindestens 14 Tage vor der Abhaltung über die Fragerunde informiert und zur Einsendung von Fragen aufruft.

PINTER: Dankeschön, gibt es Wortmeldungen dazu? Ja, Stefanie.

NIKL: Ich finde die Idee grundsätzlich nett. Ich muss aber erwähnen, dass Studienvertretungen Stammtische haben, wo Studierenden kommen können und diese abholen kann. Referate machen auch Veranstaltungen wo Studierende kommen können. Wir als Vorsitzteam sind auch bei Veranstaltungen dabei. Wir als Universitätsvertretung haben 2-mal im Semester eine Universitätsvertretungssitzung, die öffentlich zugänglich ist wo auch Studierende kommen könnten und sich einbringen könnten. Die Referate haben intern beschlossen, dass sie eine monatlich ÖH Veranstaltung machen wollen, mit dem Wort ÖH integriert im Veranstaltungsnamen. Also es passiert sehr viel. Meiner Meinung nach ist der Antrag schwer umzusetzen, da die ÖH für viele Veranstaltungen zuständig ist. Einerseits ist es wichtig für die Studierenden zu wissen für was die ÖH zuständig ist, andererseits können auch die Fraktionen, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen, etwas sichtbarer werden. Wofür sie stehen und die Studierenden zu motivieren. Es gibt immer Verbesserungsmöglichkeiten, denen man nachgehen kann, jedoch wird schon etwas dafür gemacht. Dazu noch extra etwas zu beschließen, so wie es dasteht, sehe ich nicht so.

PINTER: Dankeschön. Thea ist die Nächste.

THEURL: Ich hätte eine Frage. Sind Fraktionen in euren Augen Teile der ÖH? Sagt man dort, dass man fraktioniert ist?

PINTER: Hannah, bitte.

STREINESBERGER: Die Fraktionen mit der ÖH in Verbindung zu sehen finde ich eine schwierige Diskussion, da wir als UV Vertreter*innen nun mal auch aus Fraktionen entsandt sind. Insofern spielen Fraktionen auf ÖH Ebene schon eine Rolle, wobei nur die Vertreter*innen aus den Fraktionen, die Mitwirken eine Hauptrolle spielen. Warum wir nun unseren Antrag zusätzlich zum momentanen Angebot gesellt haben, ist, dass wir es schade finden dass die UV nur wenig niederschweligen Kontakt herstellt und wenig Kontakt mit den Studierenden hat. Natürlich gibt es die UV Sitzungen, aber wenn man ganz ehrlich ist, dienen diese nicht dazu viele Studierende einzubinden und ein leichten Austausch darzubieten. Aus diesem Grund wären wir für eine Extraveranstaltung, bei der den Studierenden es leicht gemacht wird, der UV Fragen zu stellen und man sich miteinander auszutauschen kann. Wir wollen es nicht nur auf die UV beziehen, sondern auch dass Vertreter*innen anderer ÖH Einheiten dabei sind. Vor allem, dass mehrere Parteien den Studierenden transparent vorgestellt werden und die Rolle der einzelnen Komponenten im Vergleich zueinander zu erhöhen.

PINTER: Dankeschön. Als nächstes ist die Thea auf der Redner*innen Liste.

THEURL: Ich geh jetzt mal vom „best case“ Szenario aus. Wir haben 15 Referate, über 5 Studienvertretungen., einen Vorsitz, über 300 ÖH Mitglieder, die aktiv in der ÖH arbeiten. Sagen wir mal das Interesse der Studierenden ist so groß, dass nochmal 300 dazu kommen. Wie wollt ihr euch eine Veranstaltung mit 600 Personen vorstellen als Fragerunde. Um auch jeden über alle Bereiche aufzuklären. Aus diesem Grund gibt es die UV Sitzungen, um sich miteinander auszutauschen. Ich verstehe euren Punkt, dass manchmal nicht alles perfekt aufgeklärt ist. Ich denke, dass sollte jedoch eher in unserem Interesse sein, die UV Sitzungen attraktiver für Studierende zu gestalten. Dass sie den Livestream mehr nutzen. Das sich Zeit genommen wird auch Fragen aus dem Chat zu beantworten. Das fände ich niederschwelliger. Im Idealfall wären es 300 Leute, die Fragen beantworten.

PINTER: Als Nächstes stehe ich auf der Liste.

Ich finde, dass wir vor dieser Thematik erstmal die Pandemie überstehen müssen, damit wieder Leben in die ÖH kommt. Wir diskutieren momentan weit oben, obwohl wir uns so weit unten befinden. Wir müssen erstmal wieder Leute für Referate finden, die sich zum Teil sehr schwer

tun neue Leute zu finden. Wir müssen in unserer Arbeit wieder spannender und konstruktiver für die Studierende werden. Damit es spannender wird müssen wir die an Bord holen, die schon in der ÖH sind und wieder Gefüge schaffen. Dann kann man das nach außen transportieren. Prinzipiell bin ich dafür, dass man die Aktivitäten und die Sichtbarkeit nach außen transportieren muss. Wir alle hier investieren sehr viel Zeit und Energie in diese Arbeit und wünschen, dass andere Leute auch sehen, wie wichtig und gut diese Arbeit ist. Aber ich denke auch dass man hier anders ansetzen und Schrauben muss.

Als nächstes ist Stefanie auf der Liste.

NIKL: Wir könnten doch einfach die UV Sitzung nutzen. Wir alle haben die Möglichkeit Tagesordnungspunkte für die UV Sitzungen einzubringen, wo wir explizit einen TOP machen, wo das auch öffentlich ausgeschrieben werden kann: Hierzu könnt ihr kommen, Fragen stellen, wir nehmen uns Zeit diese zu beantworten. Dies so umzusetzen, würde es damit unkomplizierter machen.

PINTER: Danke, nun Nina bitte.

MATHIES: Ich finde eure Idee grundsätzlich überhaupt nicht schlecht und verstehe auch, warum ihr dies stellt. Ich müsste aber Thea zustimmen. Ich finde, dass das alles vom Umfang her zu ausführlich ist. Auch wenn nicht alle kommen würden (womit man nicht rechnen könnte). Was ich sinnvoller fände, wäre zum Beispiel eine extra Fragerunde wo nur die UV Mandatar*innen da sind. Es macht wenig Sinn dies im Rahmen einer Sitzung zu machen, weil es eher seltener vorkommt das Studierende, die nicht in der ÖH sind bei einer UV Sitzung zuschauen. So etwas in der Richtung wo wirklich nur die UV Mandatar*innen da sind und nicht alle Personen der Referat*innen, etc.. Dies fände ich die bessere Idee. In dieser vorgestellten Form fände ich es weniger sinnvoll und schwieriger umsetzbar.

PINTER: Danke, als nächstes Dorian in der Redner*innen Liste.

VAVTI: Ich finde wir können gerne versuchen einen eigenen TOP n der UV zu machen, der auch beworben wird. Ich stimme der Nina zu. Ich habe den Antrag so gestellt, weil die UV sehr viele andere Funktionen und Aufgaben hat und es nicht so gestaltbar ist, dass es in einem niederschweligen entspannten Rahmen passiert. Deshalb wurde der Antrag so gestellt, dass es z.B. eine Abendveranstaltung ist. Wieso wurde die gesamte ÖH eingeladen und nicht nur die UV Mandatar*innen? Das beruht auf dem Konzept Tauenhows. Es wird hauptsächlich in der Politik und in Firmen eingesetzt. Vertreter*innen gehen zu den Personen, die sie vertreten wieder zurück und führen mit ihnen Gespräche hören sich Ideen an und beantworten ihre Fragen. Damals habe ich den Antrag gestellt und dass das nur an die UV ging, war ein großer Kritikpunkt. Ich habe den Input, dass alle eingeladen werden können, aufgenommen. Man kann. Das Ziel kann dann noch formuliert werden, dass die, die Interesse haben kommen können. Aber ich fände es gut es in einem entspannten Rahmen noch zu ermöglichen.

PINTER: Anna bitte.

URBANEK: Zieht zurück.

PINTER: Thea bitte.

THEURL: Bitte um eine Sitzungsunterbrechung.

PINTER: Es ist 14.31 Uhr und wir machen eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung bis 14.41 Uhr.

Es ist 14.40 Uhr damit nehme ich die Sitzung wieder auf.

Weitere Wortmeldungen? Dann ich.

Ich würde gerne nochmal hervorheben, was aus allen Berichten der Studienvertretungen und Referate und auch des Vorsitzteams hervorgeht, dass alle in den Startlöchern sitzen. Sie warten nur mehr darauf Projekte umsetzen zu können. Alle Referate, mit denen wir geredet haben, sind super motiviert. Die Sichtbarkeit ist für alle ein Anliegen. Wir sind durchweg dran daran zu arbeiten. Es ist eine Pandemische Situation, Präsenz Veranstaltungen sind schwer umzusetzen. Es wird eh schon gemacht. Es ist das Ziel der gesamten ÖH wieder sichtbar zu sein, mehr sichtbar zu sein. Ich sehe keinen Bedarf.

Clara als nächstes.

FERRING: Ich glaube bei einer Veranstaltung der Universitätsvertretung gibt es eine zu hohe Hemmschwelle. Wenn man Leute in die ÖH bekommen will, ist der bessere Weg über Referate und Studienvertretungen.

PINTER: Danke, als nächstes ich.

Ich würde gerne trotzdem noch Feedback für die nächste Sitzung mitnehmen. Man könnte bei der nächsten Sitzung einen neuen TOP schaffen. Dass man unter Allfälliges Zeit nimmt und sagt Studis kommt vorbei oder stellt über den Chat fragen. Man kann das so Probieren und dann evaluieren.

Matthias.

SCHRATTENECKER: Frage an die GRAS. Wie habt ihr euch den Stammtisch vorgestellt. Wie ein Stammtisch bei den Studienvertretungen oder in einem größeren, festartigen Umfang. Wir wär der Rahmen nicht bezogen auf die Teilnehmerzahl sondern auf den Ablauf.

PINTER: Dorian.

VAVTI: Den Wortmeldungen entnehme ich, dass ich es nicht geschafft habe genau rüberzubringen, was das Ziel ist oder was die Vision dahinter ist. Ich werde versuchen das ggfls.. in Persönlichen Gesprächen nochmals zu klären. Bei einer größeren Runde könnte man in einen Hörsaal gehen bei weniger Leuten wie ein Stammtisch. Ich habe das eher als Fragerunde formuliert. Ich habe das mit Absicht etwas offener formuliert, da beim letzten Antrag dazu sehr viel Kritik kam. Wir würden den Antrag so lassen. Falls der Antrag nicht angenommen wird, würde ich mich sehr über Persönliche Gespräche freuen.

PINTER: Danke Dorian. Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „ÖH Stammtisch“ wird vorgestellt durch Dorian VAVTI von der bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 22: VAVTI

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- dass in jedem Semester, in dem keine ÖH-Wahl stattfindet, eine “ÖH Fragerunde” organisiert wird. Zu der Fragerunde werden alle Personen, die in der ÖH BOKU aktiv sind, rechtzeitig eingeladen und er ist für alle Studierende der BOKU offen. Der Hauptteil der Fragerunde soll dazu dienen Fragen und Ideen von Studierenden zu besprechen. Die Fragerunde kann in Präsenz oder online stattfinden.
- dass die ÖH BOKU über ihre Social-Media-Kanäle sowie über ihren Newsletter die Studierenden mindestens 14 Tage vor der Abhaltung über die Fragerunde informiert und zur Einsendung von Fragen aufruft.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	5	Gegenstimmen	6	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

PINTER: Möchte jemand das Stimmverhalten protokollieren? Nina dann Thea.

MATHIES: Wenn es das Interesse als Fraktionen gibt, mal ein gemeinsames Austauschtreffen auch mit anderen Studierenden zu machen dann bitte gerne, wir als VSSTÖ sind dabei. Ich glaube es macht mehr Sinn das außerhalb eines offiziellen ÖH BOKU Rahmens zu machen als Fraktionen der UV.

THEURL: Ich habe gegen den Antrag gestimmt, nicht weil ich nicht will, dass die ÖH nicht sichtbar ist, sondern weil ich denke, dass Referate und Studienvertretungen mehr Leute erreichen als die UV. Ich würde mich aber gerne eines Besseren belehren lassen. Es wäre cool, wenn wir

uns zusammenreden und in der nächsten UV Sitzung eine Fragerunde einlegen. Mit einem Chat in dem man Fragen stellen kann oder auch im Voraus über Social Media. Dass man schaut, ob das Interesse da ist.

PINTER: Als nächstes Stefanie.

NIKL: Ich habe auch dagegen gestimmt. Die Sichtbarkeit ist uns als Vorsitzteam ein riesen Anliegen. Auch die Bekanntheit und Wahlbeteiligung der ÖH zu steigern. Ich sehe zwei große Faktoren bezüglich ÖH Wahlen. Studis müssen die ÖH kennen und wissen, wofür sie Wählen aber Studis müssen auch wissen, wen sie wählen. Dafür sind die Fraktionen verantwortlich. Da können die Fraktionen die Chance nutzen und an der Uni Präsenster sein, dass die Leute die Fraktionen kennenlernen und so wissen wen sie wählen.

PINTER: Danke gibt es weitere Protokollierungen? Nein. Dann bitte ich den VSSTÖ um Vorstellung des nächsten Antrags.

MATHIES: Mit der Umsetzung des Klimatickets konnte der Stellenwert des Öffentlichen Verkehrs in Österreich aufgewertet werden. Ein wichtiger Schlüssel zur Bekämpfung der Klimakrise ist der Ausbau ökologischer Fortbewegungsmöglichkeiten auf der Stadt und im Land. Jedoch ist ein solches Klimaticket für Studierende oft nicht leistbar. Jene, die nach wie vor auf das System des Semester- und Monatsticket der Wiener Linien angewiesen sind. Für Studierende unter 26 mit Hauptwohnsitz in Wien kostet ein Jahr Öffis 209€. Ohne Hauptwohnsitz sogar 359€. Dieser Preis setzt sich aus den beiden Semestertickets und das Ticket für die Sommermonate zusammen. Zusätzlich spielt auch der Verwaltungsaufwand, der durch vier einzelne Tickets entsteht, eine große Rolle. Ein gesammeltes Jahresticket würde all dem entgegenwirken. Damit Öffis für alle eine kostengünstige und ökologische alternative zum Individualverkehr für alle Studierende sind ist es wichtig ein solches Ticket ohne Altersbeschränkung und auch für außerordentliche Studierende anzubieten. Dieses Ticket soll nicht teurer als das Jahresticket für Schülerinnen und Schüler und Lehrlinge sein und dementsprechend maximal 79€ angeboten werden. Das ideale Ziel ist die kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für alle Studierenden in Wien. Langfristig soll das Jahresticket also mit einer Studierendenfreifahrt ersetzt werden. Genauso wie das z.B. Luxemburg oder Berlin für Schüler*innen macht. Klimaschutz funktioniert nur, wenn alle daran mitmachen können. Deshalb braucht es neben ökologischen- auch soziale Ideen, damit der Weg aus der Klimakrise solidarisch umgesetzt werden kann.

- *dass die ÖH BOKU sich gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen für ein Wiener Linien Jahresticket für alle ordentliche und außerordentliche Studierende, unabhängig ihres Alters oder Hauptwohnsitzes, einsetzt, welches nicht mehr als 79€ kosten soll.*
- *dass auf lange Sicht die Einführung einer Studierendenfreifahrt, also der kostenlosen Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel in Wien für alle ordentliche und außerordentliche Studierende, unabhängig ihres Alters oder Hauptwohnsitzes, gefordert wird.*

PINTER: Gibt es hierzu Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen, dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Öffis für alle!“ wird vorgestellt durch Nina MATHIES vom VSStÖ.

ANTRAG Nr. 23: MATHIES

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- dass die ÖH BOKU sich gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen für ein Wiener Linien Jahresticket für alle ordentliche und außerordentliche Studierende, unabhängig ihres Alters oder Hauptwohnsitzes, einsetzt, welches nicht mehr als 79€ kosten soll.
- dass auf lange Sicht die Einführung einer Studierendenfreifahrt, also der kostenlosen Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel in Wien für alle ordentliche und außerordentliche Studierende, unabhängig ihres Alters oder Hauptwohnsitzes, gefordert wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
Der Antrag wurde angenommen .						

PINTER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Niemand. Dann bitte ich den VSStÖ um die Vorstellung des nächsten Antrags.

MATHIES: Studierendenwohnheime werden mittlerweile immer teurer und sind längst nicht mehr die billigste Möglichkeit in Wien und nah an der Hochschule zu wohnen. Eine Preissenkung ermöglicht es, dass mehr Personen studieren können und ist damit ein Schritt in Richtung eines freien und offenen Hochschulzuganges. Besonders ausländische Studierende, die nur für ein Semester an der Hochschule sind, sind besonders auf leistbares Wohnen für eine kurze Dauer angewiesen. Was besonders auffällt ist auch der Preisunterschied zwischen den verschiedenen Standorten der Studierendenwohnheimen. Dies bringt Leute dazu am anderen Ende der Stadt zu Wohnen als wie dort, wo ihre Hochschule liegt. Dadurch geht viel mehr Zeit für den Transfer drauf was eine zusätzliche Belastung ist. Ebenfalls ist es verkehrstechnisch nicht ideal, da viele vermeidbare Fahrten auf sich genommen werden müssen. Ein gutes Vorbild in dieser Situation sind die BOKU nahen Studierendenwohnheime. Diese sind im Vergleich zu anderen Wohnheimen deutlich günstiger jedoch sind sie nicht allen BOKU Studierenden bekannt und verfügen nur über begrenzte Plätze. Damit nicht nur wenige Studierende die Möglichkeit bekommen die BOKU nahen Wohnheime in Anspruch zu nehmen müssen auch die restlichen Stellen in Wien langfristig an diesen preislichen Standard angepasst werden. Damit die Studierendenheime leistbarer werden soll die ÖH BOKU gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen von der Stadt Wien eine Senkung und Anpassung der Preise einfordern. Wohnen muss für alle leistbar sein vor allem besonders in der Nähe der eigenen Hochschule.

- dass die ÖH BOKU sich gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen gegenüber der Stadt Wien dafür einsetzt, die Studierendenwohnheime leistbarer zu machen und sich für bessere staatliche Förderungen einsetzen.
- dass die ÖH BOKU den Sozialfonds spezifisch für Studierende in Studierendenwohnheimen als Option zur Unterstützung bei hohen Mietpreisen bewirbt.
- dass die ÖH BOKU sich gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen gegenüber der Stadt Wien dafür einsetzt, dass die verschiedenen Standorte der Studierendenwohnheime preislich abgestimmt werden, um Studierenden zu ermöglichen in der Nähe ihrer Hochschule zu wohnen.
- dass die ÖH BOKU Treffen mit anderen Wiener Hochschulvertretungen initiiert, bei denen die aktuelle Lage zu Studierendenwohnheimen thematisiert werden soll, damit die Forderungen gemeinsam an die Stadt Wien getragen werden können.

PINTER: Danke gibt es Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen dann bringe ich den Antrag zum Beschluss.

Antrag „Wohnen muss leistbar sein!“ wird vorgestellt durch Nina MATHIES vom VSStÖ.

ANTRAG Nr. 24: MATHIES

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- dass die ÖH BOKU sich gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen gegenüber der Stadt Wien dafür einsetzt, die Studierendenwohnheime leistbarer zu machen und sich für bessere staatliche Förderungen einsetzen.
- dass die ÖH BOKU den Sozialfonds spezifisch für Studierende in Studierendenwohnheimen als Option zur Unterstützung bei hohen Mietpreisen bewirbt.
- dass die ÖH BOKU sich gemeinsam mit anderen Wiener Hochschulvertretungen gegenüber der Stadt Wien dafür einsetzt, dass die verschiedenen Standorte der Studierendenwohnheime

preislich abgestimmt werden, um Studierenden zu ermöglichen in der Nähe ihrer Hochschule zu wohnen.

- dass die ÖH BOKU Treffen mit anderen Wiener Hochschulvertretungen initiiert, bei denen die aktuelle Lage zu Studierendenwohnheimen thematisiert werden soll, damit die Forderungen gemeinsam an die Stadt Wien getragen werden können.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Möchte jemand das Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann schließe ich TOP 19 und öffne TOP 20.

TOP 20 Allfälliges

PINTER: Gibt es allfällige Punkte? Dorian bitte.

VAVTI: Es geht um die Drohbriefe die von der Stadt Wien an Studierende, Kinder und Wissenschaftler*innen gesendet wurden. Amnesty International hat gesagt, dass sie das als Verletzung der Menschenrechte sehen. Die ÖH BOKU hat sich damit solidarisiert. Ich wollte das in der UV ansprechen und frage, ob die ÖH BOKU dazu etwas machen will.

PINTER: Momentan ist zu uns nichts durchgedrungen. Wir als Vorsitzteam haben noch keinen Brief bekommen. Wenn es Studierende der BOKU gibt, haben die unsere volle Unterstützung. Die Bundesvertretung war da auch schon sehr aktiv. Deswegen ist es wichtig, dass wir da auch dazu Bekenntnis zeigen.

MATHIES: Man muss die Handlung der Stadt Wien aufs äußerste kritisieren. Wir können uns überlegen, unabhängig ob BOKU Studierende betroffen sind oder nicht haben betroffene unsere Unterstützung. Es hat auch schon ein Posting gegeben. Wir nehmen uns das mit.

THEA: Danke an alle!!!

PINTER: Ich möchte mich auch bei allen bedanken und schließe TOP 20.

Sitzungsende: 15.02 Uhr.